



Lorenzner

Mitteilungsblatt der Marktgemeinde St. Lorenzen

28. Jahrgang - März 2007

Versand im Postabonnement: 70% DC Bozen
Tassa pagata - tasse percolte

bote



Vom Gemeindeausschuss	3
Der Bürgermeister ist 65	3
Veranstaltungsvorschau	4
Busverbindung nach Stefansdorf.....	5
Bildungsausschuss	6
Gedankenaustausch in Onach.....	7
Geburten, Trauungen, Todesfälle.....	7
Neue Spuren aus der Steinzeit.....	8
Temperaturen und Niederschläge	9
Wir gratulieren.....	9
Orthopädie-Schuh-Fachgeschäft Pedisan..	10
Vom Bauamt.....	11
Neue Bestimmungen - neue Fragen	12
1.500 Euro für Hilfe in Not.....	13
Im Gespräch	14
Pfargemeinderat St. Lorenzen	16
Der heilige Josef Freinademetz.....	17
Faschingsparty im Inso-Haus	18
Einsätze der Feuerwehren.....	19
Die 39. Jahresversammlung	20
Auszeichnung für langjährige Treue.....	21
Ein schöner Nachmittag	22
„Daheim am Honigberg“	22
Stefansdorfer wieder die Schnellsten	23
Die Feuerwehren gratulieren	23
Erinnerungen	24
Neue Trikots für die III. Amateurliga.....	25
Lorenzner Gemeindeskirennen 2007	26
Böcklfahrer schneller als Rodler	27
Das Gemeinderodelrennen	28
Schulen ermitteln ihre besten Rodler	29
Judokas in Bozen und Rom.....	30
Lorenzner Rennrodler stets im Spitzenfeld	31
Aus der Geschichte.....	33
Veranstaltungen	35
Kleinanzeiger.....	36
Auflösung Lorenzner Bilderrätsel.....	36

Zum Titelbild:

Am 23. Februar besuchte eine Delegation der Tiroler Wiedertäufer aus Kanada St. Lorenzen und Moos. Auf der Michelsburg wurde die Gruppe, begleitet von Vizebürgermeister Peter Ausserdorfer, Stefan Kuhn (2. von rechts) und Robert Hochgruber (ganz rechts), von Hausherr Carlo Marcati (2. von links) empfangen und durchs Schloss geführt.

Verehrte Leser!

Am 22. Februar war eine Delegation der Glaubensgemeinschaft der Wiedertäufer aus Kanada in St. Lorenzen. Sie haben natürlich auch das Geburtshaus von Jakob Huter, der als Gründer oder Anführer dieser Glaubensgemeinschaft gilt, in Moos besucht.

Es ist wahrlich beeindruckend, wie gut sie den Tiroler, oder genauer noch unseren alten klobigen Pusterer Dialekt beherrschen, obwohl sie in einer ganz anderen Welt leben, und das schon seit Jahrhunderten. Für sie ist unsere Kultur, unser Wohlstand und die Lebensweise eine andere Welt.

Jakob Huter wurde am 25. Februar 1536 in Innsbruck gefoltert und schließlich am Scheiterhaufen verbrannt. Etwa 400 seiner Glaubensgenossen, die sich weigerten der Lehre der „verführerischen Sekte“ abzuschwören, ereilte dasselbe Schicksal. Darunter waren viele Lorenzner.

Im Herbst dieses Jahres soll in Innsbruck eine große Versöhnungsfeier stattfinden, wo die christliche Kirche für die „Untaten“ ihrer ehemaligen „Machthaler“ um Vergebung und Aussöhnung bitten soll. Die damaligen Zeiten sind mit unserem heutigen Kulturdenken nicht vorstellbar. Versucht man aber die Geschichte genauer zu durchleuchten, die Umstände anhand von Schriftdokumenten zu hinterfragen und sich in die damalige Zeit hineinzuversetzen, so erhält man eine leise Ahnung.

Man muss sich eigentlich gar nicht in die Zeit vor 500 Jahren zurückversetzen. Was geschieht alles in der Welt von heute nur um der Macht und des Geldes willen? Vielleicht wäre es besser, wenn die wohlstandsgewohnte westliche Welt aus der Geschichte lernen würde, sodass die Gequälten, Getöteten und Vertriebenen von heute nicht auch 500 Jahre auf Versöhnung warten müssen.

Die Bote Redaktion

Impressum

Herausgeber:	Gemeinde St. Lorenzen e-mail: lorenzner.bote@sanktlorenzen.it
Presserechtlich verantwortlich:	Dr. H. Staffler
Redaktion:	Richard Niedermair
Layout:	Oswald Ranalter
Mitarbeiter:	Dr. Georg Weisteiner Dr. Margareth Huber Dr. Benedikt Galler
Druck:	Dipdruck Bruneck

Eingetragen im Landesgericht Bozen am 03.03.1981 unter der Nr. 09/81, erscheint monatlich.

Redaktionsschluss für die April-Ausgabe ist der 20.03.2007.



Vom Gemeindeausschuss

Im Februar hat der Gemeindeausschuss die Abrechnung der Stadtpolizei Bruneck für das Jahr 2006 genehmigt. Für die Zuweisung des geförderten Baugrundes in der neuen Wohnbauzone bei der Gadertaler Straße wurde die Rangordnung erstellt. Neben der Auftragserteilung für kleinere Zusatzarbeiten beim neuen Rathaus wurde noch das Projekt für die Erschließung der neuen Gewerbeflächen der Firmen Oberosler AG und Aspiag GmbH (Supertip) genehmigt.

Polizeidienst der Stadtpolizei Bruneck – Abrechnung Jahr 2006

Die Stadtpolizei von Bruneck hat im Jahr 2006 insgesamt 427 Stunden Dienst für die Gemeinde St. Lorenzen geleistet. Die Kosten belaufen sich dafür gemäß zwi- schengemeindlicher Vereinbarung auf 19.912,15 Euro. Der Gemein- deausschuss hat die Abrechnung genehmigt und der Gemeinde Bruneck, nach Abzug der zu Jah- resbeginn 2006 geleisteten Anzahl- ung, den noch geschuldeten Dif- ferenzbetrag ausgezahlt.

Im Jahr 2006 wurden in St. Lo- renzen 221 Strafbescheide ausge- stellt. Die Einnahmen dafür belau- fen sich auf 9.845,42 Euro, die von der Stadtpolizei an die Gemeinde St. Lorenzen überwiesen werden.

Neue Wohnbauzone bei der Gadertaler Straße – Rangord- nung für die Grundzuweisung

Die neue Erweiterungszone in St. Lorenzen in der Nähe der Ga- dertaler Brücke ist im Eigentum der Gemeinde und wird somit zur Gän- ze für den geförderten Wohnbau verwendet. Für die Zuweisung der sechs Wohneinheiten haben insge- samt 14 Antragsteller ein Ansuchen eingereicht.

Der Gemeindeausschuss hat nun die Rangordnung der Antragsteller genehmigt, die aufgrund der gel- tenden Landeskriterien für die Be- wertung der Familienzusammenset- zung und der Einkommenssituation erstellt wurde. Der geförderte Bau- grund wird dann den ersten sechs Bewerbern in der Rangordnung zu-

gewiesen; sollten einer oder meh- rere dieser Bewerber verzichten, rücken die nächstplatzierten An- tragsteller der Rangordnung nach.

Broschüre über die archäo- logischen Funde beim Grä- berfeld in der Pichlwiese

Die Fa. Rizzi Giovanni OHG aus Brixen, die im Auftrag des Landes- denkmalamtes das römische Grä- berfeld in der Pichlwiese (heutiges Betriebsgelände der Fa. Innerhofer und des Sägewerkes Plankensteiner) freigelegt und untersucht hat, wird in

Kürze eine Broschüre über die archä- ologischen Funde herausgeben.

Die Fa. Rizzi wird die Veröffent- lichung teils mit eigenen Mitteln und teils mit Beiträgen des Denk- malamtes finanzieren. Der Ge- meindeausschuss hat einer finan- ziellen Beteiligung der Gemeinde St. Lorenzen in Höhe von 3.500,00 Euro zugestimmt.

Erschließungsanla- gen in der Gewerbezo- ne „Brunecker Straße“

In der Brunecker Straße hat der Gemeinderat durch Abänderung des

Der Bürgermeister ist 65



Mit einem kleinen Zeichen der Aufmerksamkeit haben die Gemeindeverwalter und die Bediensteten dem Bürgermeister zu seinem 65. Geburtstag am 2. Februar gratuliert (im Bild mit Gemein- desekretär Dr. Georg Weissteiner und Vizebürgermeister Peter Ausserdorfer). Im Anschluss daran lud der Bürgermeister alle zu einem kleinen Um- trunk in den Gasthof Traube.

Bauleitplanes die Betriebsgelände der Firmen Oberosler AG und Aspiag Service GmbH (Einkaufszentrum Supertip) erweitert. In Absprache mit der Gemeindeverwaltung haben die beiden Unternehmen nun von Dr. Ing. Brunetti ein Projekt für den Anschluss der neuen Gewerbeflächen an die bestehenden Erschließungsanlagen und für die Errichtung einer neuen Zufahrtsstraße in südlicher Richtung (Anbindung an die Gewerbezone West von Bruneck) ausarbeiten lassen.

Der Gemeindevorstand hat das Projekt mit einem Kostenvoranschlag von 218.504,35 Euro genehmigt. Die Gemeinde wird die beiden Unternehmen direkt mit der Ausführung der Erschließungsarbeiten beauftragen. Die Kosten für die Arbeiten werden teils durch Landesbeiträge gedeckt, die restliche Finanzierung geht zur Gänze zu Lasten der Unternehmen. Die von der neuen Zufahrtsstraße besetzte Grundfläche geht nach Abschluss der Bauarbeiten unentgeltlich in das Eigentum der Gemeinde über.

Neues Rathaus – Lieferungsanträge

Beim neuen Rathaus wurden die nachstehenden Aufträge für die Lieferung und Montage von Sonderanfertigungen und technischen Anlagen vergeben:

Sperrmüllsammlungen im Frühjahr 2007

6. April (Karfreitag)

für Onach, Montal, Ellen, Runggen, Aue, Pflaurenz, Sonnenburg, Fassing, Lothen und Kniepass.

Freitag, 13. April

für Markt, Heilig-Kreuz-Straße, St. Martin, Moos, Saalen und Stefandorf.

Die Sammlungen werden wie in den Vorjahren organisiert.

Stephan Niederegger

Fa. Vitralux GmbH, Bruneck, befahrbarer Gitterrost auf dem Schulhausplatz und Alufenster in der Tiefgarage, 10.000,00 Euro zuzügl. MWSt.

Fa. Auroport GmbH, Bruneck, Schrankenanlage für die Einfahrt in die Tiefgarage mit Handfunksendern, 3.945,24 Euro zuzügl. MWSt.

Beitrag an die Bauernjugend für Umweltmaßnahmen

Die Bauernjugend - Ortsgruppe von St. Lorenzen hat auch im Jahr 2006, in Absprache mit der Gemeindeverwaltung, die für alle Bürger zugängliche Sammlung



Altreifensammlung durch die Bauernjugend

von Altreifen, Strauch- und Blumenschnitt vorgenommen. Wie in den vorhergehenden Jahren wurde der Bauernjugend ein Beitrag von 400,00 Euro zur teilweisen Deckung der Kosten gewährt.

gw

Veranstaltungsvorschau

Sommer – Herbst 2007

- 15. April Firmung in St. Lorenzen
- 6. Mai Florianiprozession mit Einweihung Fahrzeug
- 13. Mai Erstkommunion
- 6. Juni bis 17. Okt. Jeden Mittwoch um 15.00 Uhr Brotbacken am Berggasthof Heidenberg
- 10. Juni Mountainbike Südtirol-Cup
- 16. Juni Fußballturnier des Feuerwehrbezirkes am Rossbühel
- 17. Juni 20.30 Uhr Konzert der Musikkapelle St. Lorenzen
- 13. Juli 20.30 Uhr Konzert der Musikkapelle St. Lorenzen
- 15. Juli Kirchtag in Montal mit Fest auf dem Rossbühel
- 26. Juli Tirolerabend am Musikpavillon
- 28. Juli 20.30 Uhr Konzert der Musikkapelle St. Lorenzen
- 3. bis 4. August Marktfest in St. Lorenzen
- 5. August Bergmesse am Hörschwanger Kreuz
- 9. August Tirolerabend am Musikpavillon
- 10. August 20.30 Uhr Konzert der Musikkapelle St. Lorenzen
- 9. bis 19. August Bilderausstellung von Carlo Campi in der Eingangshalle der Grundschule
- 11. bis 12. August Fußball - Dorfmeisterschaft
- 15. August Kinderfest am Rossbühel in Montal
- 18. August 20.30 Uhr Konzert der Musikkapelle St. Lorenzen
- 19. August Bergmesse des AVS in der Moosener Kaser
- 19. August Bergmesse beim Onacher Kreuz
- 23. August Tirolerabend am Musikpavillon
- 25. August 20.30 Uhr Konzert der Musikkapelle St. Lorenzen
- 1./2. September Kirchtagsfest in St. Lorenzen
- 9. September 10.30 Uhr Marschkonzert der Bauernkapelle Onach am Kirchplatz in St. Lorenzen
- 16. September Heldengedenkfeier Klosterwald
- 7. Oktober Almatrieb und Bauernmarkt
- 13. Oktober Preisverteilung Ernteschießen
- 21. Oktober Einweihung neues Gemeindehaus
- 27. Oktober Internationales Eisstockturnier
- 25. November Knödelsonntag

Busverbindung nach Stefansdorf

Ab 1. März werden jene Busse, die nach St. Martin fahren, auch Stefansdorf bedienen.

Das stete Bemühen der Gemeindeverwaltung hat nun endlich zum Erfolg geführt. In mehreren Aussprachen mit dem Verkehrsassessorat ist es gelungen, die Buslinie Pfalzen – Bruneck – St. Martin bis nach Stefansdorf zu verlängern. Alle Busse, mit Ausnahme der Schülerbusse, die nur nach St. Martin fahren, fahren weiter bis

Dieser kurze, für Fraktionen besonders geeignete Bus, wird zwischen St. Lorenzen, St. Martin, Stefansdorf und Bruneck verkehren.



nach Stefansdorf. Die Busse von Stefansdorf nach Bruneck und umgekehrt fahren über St. Martin.

Damit die Stefansdorfer, die nur nach St. Lorenzen fahren, nicht den Umweg über St. Martin nehmen müssen, wurde an der St. Martin-Straße oberhalb vom „Jäger Eck“ eine Haltestelle eingerichtet. Von dort gelangt man in wenigen Minuten ins Ortszentrum. Benutzt werden kann auch die Haltestelle an der Brunecker-Straße bei der Markthalle.

Mit diesem Fahrplan wurde nun endlich dem Wunsch vieler Stefansdorfer und Gäste Rechnung getragen, endlich mit einem Linienbus nach St. Lorenzen zu gelangen. Hervorzuheben gilt noch, dass der Bus nicht nur bis zum Brunecker Busbahnhof, sondern bis zum Krankenhaus fährt.

Bleibt nur zu hoffen, dass möglichst viele Stefansdorfer und Feriengäste in Zukunft den Bus benutzen, damit die Linie nicht wieder eingestellt wird. Sollte die Linie gut ausgelastet sein, so wird in Zukunft eine Verlängerung bis nach Reischach ins Auge gefasst. Auch sind wir bestrebt noch eine Fahrt nach 19.00 Uhr von Bruneck aus einzuführen.

Peter Ausserdorfer
Vizebürgermeister

	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x6
Stefansdorf	-	8,12	9,12	10,12	11,12	12,12	-	14,31	16,12	17,12	18,12	19,12
St. Martin	7,20	8,21	9,21	10,21	11,21	12,21	13,32	14,40	16,21	17,21	18,21	19,21
St. Lorenzen	-	8,24	9,24	10,24	11,24	12,24	-	14,43	16,24	17,24	18,24	19,24
Bruneck Bba	7,28	8,32	9,32	10,32	11,32	12,32	13,43	14,51	16,34	17,34	18,34	19,34
Krankenhaus	7,43	8,37	9,37	10,37		12,37	13,47	15,37	16,37	17,37	18,37	19,37
Krankenhaus	7,03	8,22	9,22	10,22			13,16	14,22	16,22	17,22	18,22	
Bruneck Bba	7,08	8,28	9,28	10,28	11,28	12,10	13,20	14,28	16,28	17,28	18,28	
St. Lorenzen	-	8,36	9,36	10,36	11,36	12,18	-	14,36	16,36	17,36	18,36	
St. Martin	7,19	8,39	9,39	10,39	11,39	12,21	13,31	14,39	16,39	17,39	18,39	
Stefansdorf	-	8,48	9,48	10,48	11,48	12,30	-	14,48	16,48	17,48	18,48	

x = an Werktagen
x6 = an Werktagen außer Samstag

Zählpersonal gesucht!

In der Woche vom 16. bis 21. April findet im Zuge der Ausarbeitung eines Verkehrskonzeptes im gesamten Gemeindegebiet eine Haushaltsbefragung zur Verkehrsproblematik statt. Stichtag der Zählung ist Mittwoch, der 18. April. Die Fragebögen werden mit der Post zugeschickt und dann innerhalb 28. April eingesammelt. In allen Ortschaften und Ortsteilen werden mehrere Personen gesucht, die die Fragebögen einsammeln.

Weiters benötigen wir noch Zählpersonal für die Verkehrszählung und Kundenbefragung.

- Verkehrszählung am Dienstag..... 6 Personen, 2 Autos
- Parkraumerhebung mit Kennzeichen am Mittwoch. 6 Personen, 2 Autos
- Parkplatzerhebung ohne Kennzeichen Fr. und Sa. ... 2 Personen
- Kundenbefragung Mi, Fr, Sa 2 bis 4 Personen

Interessierte mögen sich im Gemeindesekretariat (Tel. 349/12 31 668) melden.

Der Vorsitzende der Verkehrskommission
Peter Ausserdorfer

Bildungsausschuss

Im vergangenen Jahr hatten die Vereine eine rege Bildungstätigkeit.

Im Jahr 2006 können die Vereine wieder auf eine erfolgreiche Bildungstätigkeit zurückblicken. Neben den vielen Sitzungen und Besprechungen wurden von den verschiedenen Vereinen viele Vorträge, Seminare und Lehrfahrten angeboten, die im Sinne des Bil-

dungsgesetzes gefördert werden. Um in den Genuss der Landesgelder zu gelangen, müssen mindestens 50 Bildungsstunden pro 1000 Einwohner vorgewiesen werden. Die unten angeführte Aufstellung zeigt uns, dass diese Mindestanforderung dank des engagierten,

ehrenamtlichen Einsatzes vieler Vereinsvorstände bei weitem überschritten wurde.

Neben den verschiedenen Vereinsaktivitäten wurden 554 Bildungsstunden abgehalten, die von 2.256 Personen besucht wurden.

Viehversteigerungen

Im März finden in der Viehversteigerungshalle von St. Lorenzen folgende Viehversteigerungen statt:

Dienstag, 6. März
(Schlachtvieh und Kälber)

Dienstag, 20. März
(Schlachtvieh, Osterochsen, Qualitäts- und Biotiere sowie Kälber)

Flohmarkt

Am Samstag, den 10. März findet in St. Lorenzen ein Flohmarkt statt. Der Flohmarkt wird auf dem Parkplatz bei der Markthalle abgehalten.

Ostermarkt

Am Donnerstag, den 29. März findet in St. Lorenzen der Ostermarkt statt. Der Ostermarkt wird auf dem Parkplatz bei der Markthalle abgehalten.

Waschung der Biotonnen

Die nächsten Waschungen der Biotonnen durch den Sammeldienst erfolgen am **Donnerstag, den 29. März** und am **Donnerstag 12. April**.

Beiträge, die an die verschiedenen Vereine für die ordentliche Gebarung und Bildungstätigkeit ausbezahlt werden:

	Gemeinde	BA	Gesamt
AVS Ortsstelle St. Lorenzen	600,00	650,50	1.250,50
Bäuerinnenorganisation St. Lorenzen	350,00	100,00	450,00
Bauernjugend St. Lorenzen	350,00	500,00	850,00
INSO HAUS	0,00	950,00	950,00
Kath. Familienverband	500,00	1.000,00	1.500,00
Katholische Jugend Montal.....	300,00	0,00	300,00
Katholische Jungschar St. Lorenzen	250,00	0,00	250,00
KVW Montal	450,00	100,00	550,00
KVW Onach	400,00	0,00	400,00
KVW Onach für Seniorenbetreuung.....	200,00	0,00	200,00
KVW St. Lorenzen	450,00	200,00	650,00
Öffentliche Bibliothek.....	0,00	200,00	200,00
Pfarrgemeinderat Montal.....	0,00	250,00	250,00
Pfarrgemeinderat St. Lorenzen	0,00	150,00	150,00
Schützenkompanie Onach.....	600,00	0,00	600,00
Schützenkompanie St. Lorenzen	600,00	0,00	600,00
Seniorenclub St. Lorenzen	500,00	350,00	850,00
Seniorenvereinigung im Bauernbund	400,00	200,00	600,00
Südt. Kriegsofer-/Frontkämpferverb.	350,00	0,00	350,00
<u>Theatergruppe Onach.....</u>	<u>350,00</u>	<u>100,00</u>	<u>450,00</u>
Summe	7.000,00.....	5.300,50.....	12.300,50

Folgende Vereine und Organisationen haben 2006 für ihre Bildungsveranstaltungen Unterstützungen erhalten:

- Alpenverein, Ortsstelle St. Lorenzen (sechs Veranstaltungen)
- Südtiroler Bauernjugend (fünf Veranstaltungen)
- Verein Inso-Haus (zehn Veranstaltungen)
- Katholischer Familienverband (zehn Veranstaltungen)
- Krippenbauverein Montal-St.Lorenzen (fünf Veranstaltungen)
- KVW St. Lorenzen (sieben Veranstaltungen)
- KVW Montal (sechs Veranstaltungen)
- Öffentliche Bibliothek (drei Veranstaltungen)
- Pfarrgemeinderat Montal-Ellen (fünf Veranstaltungen)
- Pfarrgemeinderat St. Lorenzen (drei Veranstaltungen)
- Seniorenclub (sieben Veranstaltungen)
- Seniorenvereinigung im Bauernbund (vier Veranstaltungen)
- Südtiroler Bäuerinnenorganistaion (eine Veranstaltung)

Peter Ausserdorfer

Gedankenaustausch in Onach

Etwa zwei Dutzend Onacherinnen und Onacher haben sich am Sonntag, den 11. Februar nach dem Gottesdienst am Vormittag im Pfarrsaal versammelt. Die sechs Gemeinderäte der Bürgerliste hatten zu diesem Informationsaustausch eingeladen.

Zunächst informierte Alois Palua über die Arbeit, die Ziele und Bestrebungen der Bürgerlistenvertreter bei den Gemeinderatssitzungen. „Mehr Leute bringen mehr Meinungen“, betonte Gerd Heiter und umriss damit auch das Ziel der Bürgerliste, wonach man mehr Interesse in der Bevölkerung wecken wolle. Seiner Meinung nach solle die Bevölkerung stärker mitreden. Er zeigte sich überrascht, dass doch so viele Leute zu dieser Aussprache gekommen waren.

Gemeindereferent Dr. Herbert Ferdigg erklärte, dass er nicht als Vertreter der Opposition, sondern von Gesetzes wegen als Ladiner ein Mandat im Gemeindevorstand habe. Seine Position sei anfangs nicht leicht gewesen, er habe sich aber eingelebt und werde akzeptiert. Seine Aufgabe sei es nicht Opposition zu betreiben, sondern er bemühe sich zur Zufriedenheit aller seine Aufgaben wahrzunehmen.

Dr. Margareth Huber, die in der Arbeitsgruppe für den Ensemblechutz mitgearbeitet hatte, erklärte ausführlich die gesetzlichen Vorgaben, an die sich die Arbeitsgruppe bei der Erstellung des Planes hal-

ten musste, sowie über deren Vorgangsweise und das Ergebnis.

Gleich nach diesen Vorstellungen ergab sich eine spontane, aber durchwegs sachliche Diskussion. Einige Bauern aus Oberonach meinten, dass immer mehr Gesetze und Vorschriften die Freiheit der einfachen Bauern einschränken und dass nun, neben den ohnehin strengen Bestimmungen, noch der Ensembleschutz dazukomme. Trotz der beruhigenden Erklärungen blieben die Sorgen einiger bestehen. Dr. Werner Tasser bemängelte, dass der Gesetzgeber für die Einschränkungen keine Gegenleistungen vorgesehen habe.

Nach dem aktuellen Thema Ensembleschutz wurden auch anderweitige Fragen aufgeworfen. Moderator Heinold Gasser ließ alle zu Wort kommen. Manche äußerten sich zur anscheinend mangelnden und ungenügenden Information im Allgemeinen. „Überall bestimmen Politiker, der Besitzer hat fast nichts mehr zu sagen“, meinte ein Teilnehmer und verwies auf die ohnehin schwere Situation am steilen Berg.

Ein Schwerpunktthema bildete auch die Frage nach dem Sinn ei-

ner Oppositionsliste im Gemeinderat. „Könnte man sich nicht zusammenschließen und die anstehenden Probleme ohne Parteienpolitik lösen?“, fragte ein Teilnehmer. Bei den anwesenden Ratsmitgliedern stießen solche Fragen nicht auf taube Ohren. Die Diskussion erstreckte sich bis zur Mittagszeit. Zwar wurden in diesem Rahmen keine Probleme gelöst, wohl aber zeigte sich, dass Aussprachen und Bürgerversammlungen mit Gemeindevertretern auch in den Bergfraktionen wie Onach durchaus gut sind und Sinn machen.

rn

GEBURTEN

Julian Costabiei, Hl.-Kreuz-Straße, geboren am 31. Jänner 2007

Stina Leitner, St. Martin, geboren am 7. Februar 2007

Moritz Oberrauch, St. Martin, geboren am 12. Februar 2007

Lukas Knoll, Montal, geboren am 13. Februar 2007

TRAUUNGEN

keine

TODESFÄLLE

Stefania Kosta Witwe Winkler, Altersheim Bruneck, gestorben am 4. Februar 2007 im Alter von 95 Jahren

Johanna Freiburger Regele, Fassing 4, gestorben am 11. Februar 2007 im Alter von 51 Jahren



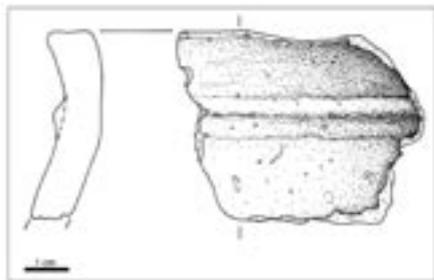
Die Onacherinnen und Onacher verfolgen aufmerksam die Ausführungen der Gemeinderäte der Bürgerliste.

Neue Spuren aus der Steinzeit

Archäologische Untersuchungen im Areal der Hofstelle Schlosshäusl im Bereich der Michelsburg weisen eine Siedlungstätigkeit bis in die Steinzeit nach.

Südöstlich der Michelsburg befindet sich die Hofstelle Schlosshäusl der Familie Mutschlechner (Bp. 936, Gp. 3418). Im Vorfeld der Abbruch- und Neuerrichtungsarbeiten dieses Anwesens führte die archäologische Firma ARDIS (www.ardis-archaeology.com) im Sommer 2006 gezielte archäologische Untersuchungen durch. Veranlasst wurden diese Arbeiten vom Amt für Bodendenkmäler der Autonomen Provinz Bozen, welches auch die erforderliche Finanzierung gewährleistete.

Die Untersuchungen erfolgten auf Grund der Position der Bauparzelle in unmittelbarer Nähe zum mittelalterlichen Ensemble der Michelsburg, sowie auf Grund bekannter prähistorischer Funde der weiteren Umgebung. Im Zuge der archäologischen Forschungen wurden Flächenbereiche, die im direkten Bauareal der neu zu er-



*Fragmente bronzzeitlicher
Keramiken vom Burghügel
der Michelsburg (Zeich-
nung und Foto).*



richtenden Gebäude liegen würden oder Zonen, die potentiell durch die Bautätigkeiten gestört werden könnten, untersucht. Somit wurde diese archäologisch sensible Zone schon im Vorfeld der eigentlichen Bautätigkeiten dokumentiert und systematisch untersucht. Der eigentliche Bauvorgang ist durch die archäologischen Grabungs- und Vermessungstätigkeiten zu keinem Zeitpunkt beeinträchtigt worden. Die archäologischen Untersuchungen wurden von der Firma ARDIS, wie vorgesehen, vor Baubeginn abgeschlossen.

Im Zuge der Grabungstätigkeiten wurden die zu ersten Orientierungszwecken bereits im Jahre 2005 angelegten archäologischen

Sondagen erweitert. Hierbei konnten in den verschiedenen Bereichen der Bauparzelle unterschiedliche Fundschwerpunkte aufgedeckt werden. Bei den jüngeren Fundstücken handelt es sich im Wesentlichen um modernes und mittelalterliches Fundmaterial. Die Masse dieses Fundausschnittes wird von Bruchstücken glasierter und unglasierter Keramik gebildet. Münzen, eiserne Pfeilspitzen und Armbrustbolzen sind ein weiterer Bestandteil dieses jüngeren Materials. In einem deutlichen Kontrast hierzu steht das prähistorische Fundgut. In diesem Spektrum überwiegen wiederum Keramikfragmente, die aus bronzzeitlichen Fundzusammenhängen stammen. Neolithische oder möglicherweise sogar mesolithische Begehungen des untersuchten Areals können durch Silex (Feuerstein)-Artefakte nachgewiesen werden. Insgesamt weisen diese ersten, nur kurz skizzierten archäologischen Untersuchungsergebnisse nach, dass die Hofstelle nahe der Michelsburg seit der Steinzeit wiederholt von Menschen aufgesucht und besiedelt wurde.

Claus-Stephan Holdermann
Firma ARDIS



Wie Untersuchungen ergaben, war der Hügel der Michelsburg schon in der Bronzezeit besiedelt.

Temperaturen und Niederschläge

Um den 20. Januar war wenig vom Hochwinter zu spüren, so dass die Sebastiani-Prozession heuer bei ausgesprochen mildem Wetter stattfand.

Am 23. Januar fiel endlich der lang erwartete Schnee. Im Talboden erreichte die Neuschneecke eine Höhe von immerhin noch 13 cm; ein Teil der Niederschläge war hier als Regen gefallen.

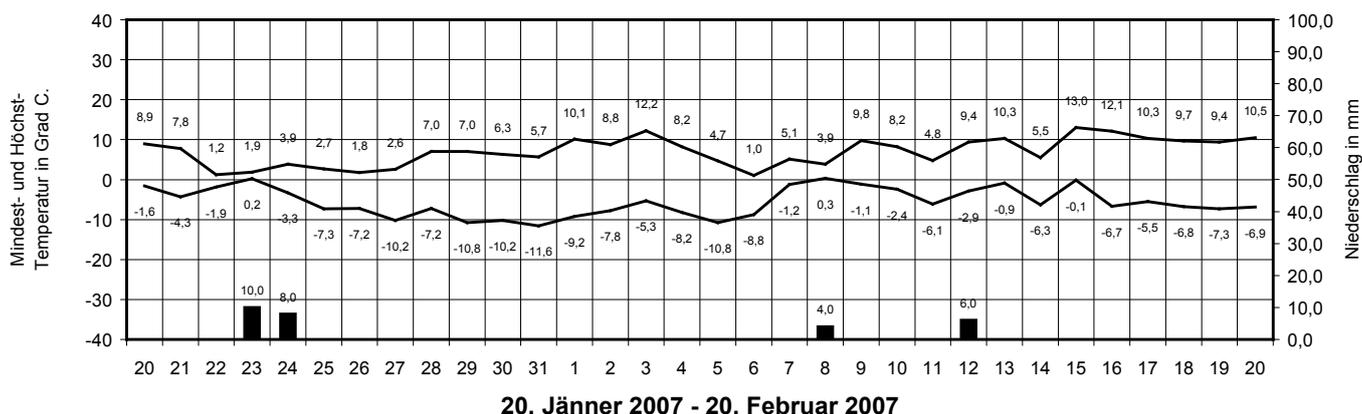
Vom 28. Januar bis zum 4. Februar herrschte schönstes Winterwetter. Dann wurde es wechselhaft. Mehrmals fielen geringe Mengen an Regen bzw. Neuschnee (am 7., 8., und 13. Februar jeweils etwa 1cm).

Ab dem 15. Februar gab es wieder schönes Wetter mit milden Temperaturen, sehr zur Freude aller, die zu Fasching Ferien hatten.



Zum Unterschied von früheren Jahren war es beim heurigen Kinderfasching der Lorenzner Grundschüler am „Unsinnigen“ recht mild

Diagramm der Temperaturen und Niederschläge



WIR GRATULIEREN

Herr Josef Hilber, Pflaurenz 3, feiert am 11. März seinen 85. Geburtstag

Frau Antonia Niedermair Witwe Pedevilla, Hl.-Kreuz-Straße 25, feiert am 17. März ihren 84. Geburtstag

Frau Aloisia Kreszentia Gasser verh. Hilber, Pflaurenz 3, feiert am 24. März ihren 84. Geburtstag

Frau Clara Egger verh. Gräber, Stefansdorf 26/A, feiert am 2. März ihren 82. Geburtstag

Frau Anna Matscher Witwe Gruber, Montal 66, feiert am 16. März ihren 82. Geburtstag

Frau Notburga Josefa Hofer verh. Huber, St. Martin 7/A, feiert am 17. März ihren 82. Geburtstag

Herr Walter Augschöll, Josef-Renzler-Straße 49-DG, feiert am 30. März seinen 81. Geburtstag

Frau Zita Niederkofer verh. Meraner, Montal 33/C, feiert am 10. März ihren 80. Geburtstag

Frau Anna Maria Oberparleiter verh. Gatterer, St. Martin 56, feiert am 28. März ihren 75. Geburtstag

Herr Josef Hellweger, Sonnenburg 48, feiert am 31. März seinen 75. Geburtstag

Frau Frieda Graus verh. Oberegelsbacher, St. Martin 52, feiert am 20. März ihren 70. Geburtstag

Frau Maria Aiarei verh. Seeber, Onach 10, feiert am 28. März ihren 70. Geburtstag

Orthopädie-Schuh-Fachgeschäft Pedisan

Vor genau 20 Jahren, nämlich am 19. März 1987, hat Oskar Kammerer im „Felixhäusl“ in der Josef-Renzler-Strasse seine eigene Werkstätte eröffnet. Daraus ist ein spezialisierter Familienbetrieb geworden, der im Markt St. Lorenzen eine wertvolle Bereicherung darstellt.

Einst hatte der „Berger Schuster“ im kleinen Häuschen neben dem „Grafenhaus“, im Markt als das „Felixhäusl“ bekannt, eine Schuhmacherwerkstätte mit angeschlossener Verkaufsstelle für Schuhwaren geführt. Gewissermaßen als dessen Nachfolger hat Oskar Kammerer aus Stefansdorf dieses kleine Geschäftslokal übernommen. Aus dem kleinen Betrieb hat Kammerer ein modernes Familienunternehmen gemacht, das wesentlich mehr bietet als ein übliches Schuhmodegeschäft oder eine Schuhmacherwerkstätte.

Bereits 1976 hat Oskar Kammerer als Lehrling bei Michael Thomaser in Bruneck das Schuhmacherhandwerk kennengelernt. Drei Jahre später war er Geselle und bereits 1982 legte er die Meisterprüfung als Schuhmacher ab. In den folgenden Jahren bildete er sich weiter. In München besuchte

V.l.n.r.: Betriebsinhaber Meister Oskar Kammerer, Sohn Felix Kammerer, Bernadette Kammerer und Schuhmachermeisterin Karin Thum



er Spezialisierungslehrgänge als Orthopädie-Schuhmacher. Nach weiteren Kursen in St. Pölten und einem anschließenden Praktikum in Wörgl legte er im Mai 1990 die Prüfung als Orthopädie-Schuhmacher ab.

1991 mietete Kammerer für seinen wachsenden Betrieb größere Räume im Haus am Palmbichl (Plaiknerhaus) in der Heilig Kreuz Straße an, wo er im Dezember desselben Jahres einzog. Seit diesem Jahr trägt der Betrieb den Namen „Pedisan“. Vor sechs Jahren bezog er seinen derzeitigen Firmensitz im ehemaligen „Harrasserbäckerhaus“ in der Josef-Renzler-Straße 20.

Was von außen wie ein Schuhmodegeschäft aussieht, ist in Wirklichkeit wesentlich mehr. Herzstück des Betriebes ist eine mit modernsten Geräten ausgestattete Werkstätte zur Herstellung von orthopädischen Schuhen für Problemfüße jeglicher Art. Zur Fertigung passgenauer Fußbekleidung bedient sich der Meister moderner Computertechnik für Fuß- und Druckmessungen. Zur genauen Fertigung stehen ihm Fräsen mit 3-D-Lasertechnik zur Verfügung.

Spezialisiert hat sich der Betrieb auch auf maßgefertigte elegante Herrenschuhe und Golfschuhe für Damen und Herren.

Das Maßnehmen für orthopädische Einlagen und Orthopädie-Schuhe erfolgt nur auf Termin. Bei allen Maßanfertigungen werden die Wünsche der Kunden berücksichtigt, wobei modische Feinheiten immer mit einfließen. Detaillierte Informationen über das differenzierte Angebot und die vielen Möglichkeiten erhält man auf der Internet-Seite www.pedisan.it.



Handwerkliches Können hat hohen Stellenwert. Felix Kammerer und Karin Thum bei der Arbeit



Der heutige Firmensitz der Firma Pedisan in der Josef-Renzler-Straße

Zu den Besonderheiten des Betriebes zählt auch, dass zu seinen Mitarbeitern die erste Schuhmachermeisterin Südtirols, nämlich Karin Thum aus Stegen, zählt, die schon seit 15 Jahren im Betrieb mitarbeitet. Natürlich arbeiten auch die Familienmitglieder im Betrieb mit. Sohn Felix, der im dritten Lehrjahr steht, hat bei der Landesmeisterschaft der Handwerker in der Disziplin der Orthopädie-Schuhmacher 2006 in Bozen die Bronzemedaille errungen. Bei der Gesamtiroler Meisterschaft in Innsbruck gewann er die Goldmedaille.

Im Schuhgeschäft arbeitet Frau Bernadette mit. Man findet Schuhmode für jedes Alter, besonders ein umfangreiches Angebot an Kinderschuhen, aber auch Bequemschuhe für Damen und Herren. Das Geschäft hält an den im Markt Lorenzen üblichen Ladenöffnungszeiten von 8.00 bis 12.00 Uhr und von 15.00 bis 19.00 Uhr sowie samstags von 8.00 bis 12.00 Uhr geöffnet. Auch die Orthopädiewerkstätte ist für den Publikumsverkehr, mit Ausnahme an Samstagen, zu diesen Zeiten offen.

Margareth Huber (Alverà)

Bürgerversammlung in Onach

Die SVP-Ortsgruppe Onach lädt alle Onacher und Ellener zu einen Informationsabend mit Landesrat Hans Berger.

Termin: Dienstag, den 6. März um 20.00 Uhr
Ort: Jugendraum im Pfarrhaus von Onach

Landesrat Hans Berger spricht zum Thema „Perspektiven der Nebenerwerbsbauern unter besonderer Berücksichtigung der Steuerreform und des Raumordnungsplanes“.

Anschließend zum Referat des Landesrates findet eine Diskussion statt.

Erhard Kolhaupt, Ortsobmann

NIMM'S MIT HUMOR



VOM BAUAMT

Erteilte Baukonzessionen:

Schneider Josef: Anbringung einer Markise, Aue 12, B.p. 909 KG St. Lorenzen

Winkler Miriam: Qualitative Erweiterung des Sporthotel Winkler in Stefansdorf, Stefansdorf 28/A, B.p. 728 KG St. Lorenzen

Gasser Heinold Josef: Bau von 2 Feldwegen und Entwässerung (2. Antrag), Onach 15/A, G.p. 304 und 261/1 KG Onach

Kondominium „Sonnblick“: Erneuerung der Heizanlage mit Errichtung von Sonnenkollektoren, Angerweg 4/B, B.p. 717 KG St. Lorenzen

Aspiag Service GmbH: Sanierung und Erweiterung des Geschäftsgebäudes, Brunecker Straße 28, B.p. 800 KG St. Lorenzen

Ortner Richard: Abbruch und Wiederaufbau des Wirtschaftsgebäudes, Onach 48, B.p. 21 KG Onach

Steidl Christoph: Abbruch und Wiederaufbau eines Wohnhauses, Stefansdorf 4, B.p. 634 KG St. Lorenzen

Leimegger Albert: Bau eines landw. Maschinenraumes und Erweiterung des Wohnvolumens am Hof Thaler, Art. 108, Abs. 1 und Art. 107, Abs. 16 des L.G. 11.08.1997, Nr. 13 (Variante), Onach 23, B.p. 23 und G.p. 261/2 KG Onach

Kronberg Real Italia GmbH: Realisierung einer Wohnanlage mit der Wiedergewinnung des Bestandsvolumens des Hotel Auerhof (Va. 6), St.-Martin-Straße 5, B.p. 605 und G.p. 730/1 und 733 KG St. Lorenzen

Neue Bestimmungen - neue Fragen

Die Überarbeitung der Höfekartei, die neuen Urbanistikbestimmungen, der Gewässerschutz, die Almwirtschaft und der Ensembleschutz waren die wichtigsten Themen bei der Bauernversammlung am 22. Jänner.

Knapp 50 Bauern und Vertreter der bäuerlichen Organisationen, sowie Bürgermeister Helmut Gräber, SBB-Bezirksobmann Viktor Peintner, die Bezirksleiterin der bäuerlichen Seniorenvereinigung Herta Ploner und die neugewählte Bezirksleiterin der Bauernjugend Agnes Steinmair haben im Seminarraum der Grundschule von St. Lorenzen Platz genommen.

Als Ortsobmann Luis Knapp um 9.30 Uhr die Tagung eröffnete, umriss er kurz die bisherige Arbeit des Ortsbauernrates, der 2006 sich in sechs Sitzungen vornehmlich mit Themen zum Gemeindegeschehen und zum Ensembleschutz befasst hat. Im laufenden Jahr werden sich die Bauernvertreter unter anderem mit den Auswirkungen beim Bau des Gaderwerkes, mit den Bestimmungen der Gewässernutzung, der Raumordnung, der Flächendatenbank und der Vermarktung von Holz an die Biomasseheizwerke zu befassen haben. Demnächst ist ein Informationstag auf Ortsebene geplant. Im Herbst wollen die



Heuarbeit in Ellen im Sommer 2006

bäuerlichen Organisationen gemeinsam ein Erntefest zugunsten des bäuerlichen Notstandsfonds veranstalten.

Bürgermeister Gräber verwies auf die Probleme, die derzeit die Gemeindeverwaltung beschäftigen und nannte dabei den bevorstehenden Ausbau der Pustertaler Straße, die Sorgen wegen der ständig wachsenden Industriezone Bruneck-West und die Umstände bei der Klärschlammverbrennung beim Abwasserklärwerk im Tobl. Für den Bau des Gaderwerkes, der für Saalen und Runggen einen ziemlichen Eingriff bedeutet, will sich die Gemeinde um eine angemessene Vertretung im Ver-

waltungsrat des Werkes bemühen. Ausführlich ging der Bürgermeister auch auf die Bestimmungen des Ensembleschutzes ein und beruhigte wegen der befürchteten Einschränkungen und betonte, dass es niemandem verwehrt werde ein altes Gebäude abzureißen und ein neues zu bauen. Er lobte die Bauern für das allgemeine Entgegenkommen, tadelte aber, dass es einige wenige gebe, die sich über Bestimmungen hinwegsetzen, indem sie mitten im Winter Gülle



Bauernbunddirektor Dr. Siegfried Rinner

ausbringen und dadurch nicht nur der Umwelt, sondern auch dem Ruf des gesamten Bauernstandes schaden. Positives konnte er über Maßnahmen in Sachen Zivilschutz im Berggebiet berichten.

Bezirksobmann Viktor Peintner berichtete ausführlich über die Maßnahmen zur Erhaltung der Almen. Wegen hoher Kosten, Arbeitskräftemangel und Umstellung auf leistungsintensive Viehrassen sei die Almbewirtschaftung rückläufig. Der Pustertaler Bezirk setze sich derzeit sehr für eine annehmbare Lösung dieses Problems ein. Nicht im Einklang mit dem Bürgermeister äußerte sich Peintner in Bezug auf den Ensemblechutz und kritisierte, dass einfach Leute hergehen und den Bauern Vorschriften machen. Seiner Ansicht nach sei es besser, wenn der Landwirt gut wirtschaften könne, als wenn er durch Einschränkungen gezwungen werde den Hof verlottern zu lassen. Bei den Landschaftsprämien und der Höfekartei warnte er die Bauern vor unrichtigen Angaben und mahnte zur Ehrlichkeit.

Schließlich erläuterte Bezirksobmann Peintner noch das Oberpustertaler Modell zur Vermarktung der Waldprodukte und das diesbezügliche Abkommen mit den Fernheizwerken. Abschließend wünschte er den Lorenzner Bauern ein gutes Wirtschaftsjahr 2007.

Der Hauptreferent, Bauernbunddirektor Dr. Siegfried Rinner,

ergriff als letzter Redner das Wort. Er informierte ausführlich über die Erhebungen zur Flächendatenbank (Höfekartei). Dabei begründete er anschaulich die neue Maßnahme und erklärte die Anwendung der gesammelten Daten. Im zweiten Teil ging er auf die Auswirkungen des neuen Gewässerschutzgesetzes ein, das Neuerungen bei Lagerstätten von Wirtschaftsdünger, auf die Stickstoffbelastung und die Düngermengen in den Feldern und auf die Lagerung von Treibstoffen beinhaltet. In einem dritten Abschnitt behandelte er die Änderun-

gen im Urbanistikgesetz und deren Auswirkungen auf den ländlichen Raum.

Nur mehr wenig Zeit blieb für eine allgemeine Diskussion. Die wenigen vorgebrachten Fragen seitens der Zuhörer beschränkten sich auf Einzelheiten zur Höfekartei, zum Tierschutzgesetz und zu Haftungsfragen. Erst nach Mittag schloss der Ortsobmann die Versammlung und lud alle zu einem Imbiss, den die Jägerschaft des Jagdreviers Montal spendiert hatte.

rn

1.500 Euro für Hilfe in der Not

Lorenzner Bauernjugend überreicht eine stattliche Summe zugunsten des bäuerlichen Notstandsfonds.

Die Lorenzner Ortsgruppe der Südtiroler Bauernjugend hat im Laufe des Jahres 2006 viele Aktionen unternommen. Dabei standen nicht nur Geselligkeit und Weiterbildung auf dem Programm, sondern es wurden auch soziale Schwerpunkte gesetzt. Zum Abschluss des Jahres fand am 2. Dezember im Vereinshaus der Bauernjugendball statt, der dank der zahlreichen Gäste auch einen schönen finanziellen Erfolg brachte.

Am 19. Jänner trafen sich die Mitglieder der Lorenzner Bauernjugend und die vielen Helfer zu einem gemeinsamen Ab-

schlussessen in der Mesnerstube in Stefansdorf. Dazu wurde auch Paul Steger aus Mühlen als Vertreter des Bäuerlichen Notstandsfonds (BNF) eingeladen. Wie festgelegt, wurde ihm dabei ein Scheck in Höhe von 1.500 Euro überreicht. Diese Summe entspricht der Hälfte des Erlöses aus dem letzten Bauernjugendball. Über den BNF wird bäuerlichen Familien unseres Landes, die durch besondere Umstände in große finanzielle Not geraten sind, rasch und unbürokratisch geholfen.

Dietmar Auer

Vortrag für Bauern

Am Freitag, den 16. März spricht um 20.00 Uhr im Seminarraum der Grundschule in St. Lorenzen Dr. Ing. Michael Crepaz über die Inhalte und Änderungen im Förderungswesen.

Alle Landwirte und Hofbesitzer sind zu diesem Informationsabend herzlich eingeladen.

Luis Knapp
SBB-Ortsobmann



Bei der Übergabe des Schecks: v.l.n.r. Ortsobmann Lukas Ausserdorfer, Manfred Harrasser (Obmann bis Ende 2006), Paul Steger vom Bäuerlichen Notstandsfonds, Andrea Mair (Ortsleiterin bis Ende 2006) und Ortsleiterin Daniela Huber

Dr. Herbert Ferdigg

Der Arzt für Orthopädie und Unfallchirurgie am Krankenhaus in Bruneck, Dr. Herbert Ferdigg, ist Gemeindereferent für Familie, Jugend, Sport und soziale Angelegenheiten. Er ist kein gebürtiger Lorenzner, er lebt mit seiner Familie schon lange in Stefansdorf und hat sich gut eingelebt. An ihn haben wir einige Fragen gestellt.

Herr Ferdigg, Sie sind als Neueinsteiger in die Gemeindepolitik gekommen und haben gleich auf Anhieb als Referent Verwaltungsaufgaben übertragen bekommen. Welche Erfahrungen haben Sie in den nun vergangenen eineinhalb Jahren gesammelt?

In den ersten Monaten war es für mich nicht sehr leicht mit dieser neuen Herausforderung zurechtzukommen. Als Neueinsteiger hatte ich nie damit gerechnet eine Beauftragung für den Gemeindeausschuss zu erhalten, daher war ich anfangs auch etwas überrascht und unvorbereitet. Ich denke, daß auch für die anderen Ausschussmitglieder meine Anwesenheit anfangs eher als störend empfunden wurde, zumal ich einer anderen Gruppierung angehöre. Ich musste mich mit der Arbeitsweise schnellstens vertraut machen und die Aufgaben, die in meinem Verantwortungsbereich liegen, angehen. Nach dem ersten halben Jahr hatten wir uns dann etwas besser kennengelernt und das Arbeitsklima wurde angenehmer. Derzeit arbeiten wir sehr gut zusammen und ich werde von den anderen akzeptiert.

Haben Sie sich manches anders vorgestellt?

Dass es vor allem in den ersten Gemeinderatssitzungen zu solchen Spannungen zwischen den politischen Gruppierungen kommen würde, habe ich mir nicht gedacht. Andererseits bin ich angenehm überrascht, dass sich die Arbeit im Ausschuss so positiv entwickelt hat.

Als Arzt hat man sicher nicht viel Zeit zur Verfügung. Wie bringen Sie das Arbeitspensum unter?



Der Gemeindereferent und Krankenhausarzt Dr. Herbert Ferdigg ist begeisterter Freizeitsportler. Im Bild mit Frau Anna und den drei Söhnen Gabriel, Michael und Raffael.

Als mir das Amt als Gemeindereferent übertragen worden war, musste ich am Arbeitsplatz einiges umorganisieren. Die Sitzungen des Ausschusses wurden für den Freitag Vormittag festgelegt und das kam mir sehr entgegen. Diesen Vormittag habe ich fix für die Gemeinde eingeplant, viele Aufgaben lassen sich auch nach der Arbeitszeit erledigen. Die Familie muss natürlich etwas Geduld mit mir aufbringen.

Ist Ihnen Ihr Beruf als Arzt auch in der Gemeindeverwaltung eine Hilfe?

In den sozialen Bereich habe ich durch meinen Beruf Einblick bekommen und das kommt mir zugute. Im Verwaltungsbereich hingegen bringe ich wenig Erfahrung mit.

Als Sie die Aufgabe als Referent übernommen haben, da hatten Sie sicher auch Ihre Vorstellungen. Ist Ihnen schon einiges gelungen umzusetzen?

Für die Kinder konnten neue Spielplätze in Montal und in Sonnenburg realisiert werden. Im Jugendbereich wird sehr erfolgreich im Inso-Haus gearbeitet, und es konnten gute Kontakte mit der SKJ-Gruppe Montal geknüpft werden, wo kürzlich ein neuer Vorstand gewählt wurde. Ein besonderes Anliegen ist für mich der Sport, wo immer wieder verschiedene Renovierungsarbeiten an den Anlagen anfallen. Die Organisation der Schulauspeisung war in den letzten beiden Schuljahren meine Aufgabe, in Onach und Montal hat

alles nach Wunsch funktioniert, in St. Lorenzen konnten im letzten Jahr leider nicht alle Wünsche zufriedengestellt werden.

Welche Herausforderungen stehen in nächster Zukunft an?

Ein Hauptanliegen für mich ist die Ermöglichung der Schulausspeisung für alle Volksschüler, die dies wünschen. Im letzten Herbst scheiterte dies vor allem an den Räumlichkeiten und einigen anderen Schwierigkeiten. Mein Ziel wäre es auch, die Jugend zu mehr politischem Engagement zu motivieren. Aktivitäten diesbezüglich sind bereits geplant.

In St. Martin möchten wir einen Spielplatz für die Kinder realisieren.

Sind die sozialen Einrichtungen Ihrer Meinung nach in St. Lorenzen ausreichend, oder hinkt unsere Gemeinde in manchen Belangen etwas nach?

St. Lorenzen ist in der glücklichen Lage in der Nähe von Bruneck zu sein, wo viele soziale Einrichtungen geboten werden. Sollte die Nachfrage bestehen, müsste man an Kinderbetreuungseinrichtungen denken. Wegen der höheren Lebenserwartung werden wir in Zukunft erhöhten Bedarf an Altenbetreuung haben. Insgesamt glaube ich, steht die Gemeinde St. Lorenzen gut da, wenn man bedenkt, dass die finanzielle Belastung seitens der Gemeinde für eine mehrköpfige Familie um ein Drittel niedriger ist als in Bruneck.

Sie sind als Kandidat der Bürgerliste 2005 zu den Wahlen angetreten. Was hat Sie dazu bewogen?

Es wird viel über die öffentliche Verwaltung und die Politiker im Allgemeinen geschimpft. Um nicht nur alles von außen zu betrachten und zuzuschauen, wollte ich selber versuchen mitzuarbeiten und auch etwas zu bewegen. Ein weiterer wichtiger Grund für mich ist meine Überzeugung, dass es im politischen Leben Meinungsvielfalt

braucht, damit das System offen und entwicklungsfähig bleibt.

Als einziger Bürgerlistler im Ausschuss haben Sie wahrscheinlich manchmal keinen leichten Stand. Ergeben sich da nicht Konflikte?

Zu Beginn der Legislatur gab es öfters Konflikte. In letzter Zeit trage ich die Sichtweise unserer Gruppe zu bestimmten Themen vor und es wird dann darüber diskutiert. Ich denke, wenn manchmal einiges aus einem anderen Blickwinkel beleuchtet wird, kann dies auch bereichern und eine Entscheidung erleichtern. Mein Eindruck ist, dass diesbezüglich große Fortschritte gemacht worden sind.

Von Ihren Parteikollegen hören Sie wohl andere Glocken läuten.

Wir treffen uns alle vierzehn Tage, wo ich meine Arbeit im Ausschuss vorstelle und mit den anderen diskutiere. Ich bekomme von der Gruppe Anregungen und Ideen zu den verschiedenen Themen, es werden mir aber keine strikten Vorgaben gemacht, an die ich mich zu halten habe. Im Ausschuss entscheide ich nach bestem Wissen und Gewissen, auch wenn ich versuche die erhaltenen Anregungen einzubauen.

Hat Ihre Zugehörigkeit zur Oppositionspartei auch Vorteile?

Ich bin eigentlich nicht als Vertreter der Opposition, sondern als Vertreter der ladinischen Sprachgruppe, wie es im Gesetz vorgesehen ist, in diesem Gremium, daher fühle ich mich freier. Ein großer Vorteil ist natürlich auch, dass ich nicht weisungsgebunden bin.

Anlässlich eines Informationsaustausches vor wenigen Wochen in Onach haben Bürger gefragt, warum es nicht möglich ist, anstelle von Oppositionspolitik eine gemeinsame Politik zu betreiben. Wäre dies realistisch?

Wir sehen uns nicht als Oppositionspartei, diese Rolle wurde uns aufgezwungen. Ursprünglich, nachdem die meistgewählte Frau und der meistgewählte Mann aus unserer Gruppe stammen, wollten wir von Beginn an im Ausschuss mitarbeiten, da wir dies als Auftrag des Wählers sahen. Diesem Wunsch wurde nicht entsprochen. Wir versuchen uns mit Sachthemen zu beschäftigen.

Wenn man die Diskussionen und Anträge unserer Gruppe im Gemeinderat genauer betrachtet, kann man sicher erkennen, dass es nicht unsere Absicht ist, destruktiv zu sein.

Als Mitglied des Gemeindeausschusses haben Sie gegenüber einfachen Gemeinderäten einen bestimmten Wissensvorsprung und einen besseren Einblick in das Verwaltungs- und Politikgeschehen. Wird es voraussichtlich einige harte Nüsse geben, die es zu knacken gilt?

Im Laufe dieser Periode wird es sicher immer wieder harte Nüsse zu knacken geben, nur ist schwer vorhersehbar, welche Nuss hart und welche weich wird. Ebenso wird es geschehen, dass Mücken zu Elefanten gemacht werden.

Ich hoffe, dass ich ohne größeren Schaden diesen steinigen Weg bewältigen kann.

Herr Doktor, wir danken für das Gespräch.

Osterkonzert - Platzvormerkungen

Die Musikkapelle von St. Lorenzen wird wieder das traditionelle Osterkonzert am Ostersonntag, den 8. April im Vereinshaus von St. Lorenzen geben. Platzreservierungen sind ab 27. März unter Tel. 0474/ 47 42 67 (Franz Willeit) zwischen 18.00 Uhr und 20.00 Uhr möglich.

Pfarrgemeinderat St. Lorenzen

Bei der Sitzung des Pfarrgemeinderates am 9. Februar wurden vor allem verschiedene Aktionen der letzten Monate besprochen. Kirchenheizung, Friedhofsordnung, Erwachsenenbildung und liturgische Feiern waren einige der Schwerpunkte.

Bei der ersten Sitzung im neuen Kalenderjahr ging es im PGR nach der Besinnung und der Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung vor allem darum, kurz zurückzuschauen, was in der Pfarrei alles geschehen ist. Neben den liturgischen Feiern in der Weihnachtszeit, die immer wieder durch ihre festliche Gestaltung Grund zur Freude und des Dankes sind, gab es einige Aktionen, die hier kurz erwähnt seien.

Bethlehemlicht

Das von Anni Gasser organisierte Bethlehemlicht bei der Kindermette fand großen Anklang und wurde von der Bevölkerung gut angenommen. Die damit verbundene Spendenaktion für die Kreuzschwester Lidia Boito erbrachte einen Erlös von 728,10 Euro.

Sternsinger

Reinhard Kammerer nannte die stattliche Summe von 13.519,09 Euro, die bei der Sternsingeraktion zu Gunsten der Mission gesammelt werden konnte. Anlass zur Freude war auch die Begeisterung der Sternsinger und deren Begleiter, die mit ihren Liedern und Gedich-



Sebastianiprozession am 21. Jänner 2007

ten die Botschaft der Geburt Christi verkündeten und den Familien den Segen für das kommende Jahr wünschten. Die Familien nahmen die Sternsinger gut auf und freuten sich, wenn diese ihre Wohnung oder ihr Haus betraten.

Sebastianiprozession

Zu nennen ist auch die jährliche Sebastianifeier, die eine Besonderheit unserer Pfarrei darstellt. Ohne großes Aufsehen wurden von Josef Kammerer viele Menschen eingeladen mitzuhelfen, ohne die eine

solche Prozession in diesem Ausmaß gar nicht möglich wäre. Es ist sehr lobenswert, wenn viele einen Beitrag dazu leisten und wenn Musikkapelle, Schützen, Vereine und Organisationen bereitwillig das Fest des Heiligen Sebastian, den Fürsprecher gegen Krankheiten und Seuchen, und die feierliche Prozession mit vielen Gläubigen verschönern und würdig gestalten.

Friedhofsordnung

Luis Ruedl von der Friedhofscommission berichtete, dass aufgrund einiger Unklarheiten, die sich in letzter Zeit ergeben haben, eine Arbeitsgruppe gebildet wurde, mit dem Ziel, Lösungsvorschläge zu erarbeiten und diese in der Friedhofscommission als Diskussionsgrundlage vorzustellen.

Erwachsenbildung

Monika Knapp wies auf den wegen Krankheit verschobenen Vortrag mit P. Sepp Hollweck hin. Weiters berichtete sie über die Sitzung im Ausschuss für Erwachse-

Taufvorbereitung- Zweites Treffen

Die Taufe ist ein Fest, mit dem sich alle Familienmitglieder frühzeitig beschäftigen sollen. Es ist das wichtigste Ereignis im Leben eines Christen. Deshalb laden wir alle (auch werdenden) Eltern, Paten und Familienmitglieder, die in den nächsten Monaten (Mai, Juni, Juli und August) ihr Kind taufen möchten, zur zweiten Taufvorbereitung mit Dr. Christine Hinteregger und Mitarbeiterinnen ein.

Das Treffen findet am 21. April um 14.30 Uhr im Saal der Raiffeisenkasse St. Lorenzen statt. Das Treffen dauert voraussichtlich rund zwei Stunden.

Pfarrer Anton Meßner

nenbildung, wo die Mitarbeiter sich Gedanken darüber machen, wie man zum Thema „Umgang mit Menschen in schwierigen Zeiten“ die Bevölkerung sensibilisieren kann. Den Grundstein für diese Thematik hatte Prof. Luis Gurdin bei der letzten Klausurtagung des PGR gelegt, indem er darauf

hinwies, wie hilflos und sprachlos wir oft Menschen begegnen, die großes Leid erfahren.

Kirchenheizung

Für die Organisation zur Sammlung für die Kirchenheizung wurden mehrere Mitglieder des PGR

namhaft gemacht, die die Verteilung der Kuverts übernahmen.

Allgemeines

Der Vorschlag, Bücher für Kleinkinder in der Kirche aufzulegen, wurde gutgeheißen.

Die Einteilung des 40-stündigen Gebetes ging gut von statten. Mit Freude konnte man feststellen, dass die verschiedenen Vereine, Verbände und einzelne Gläubige gerne bereit sind, eine Gebetsstunde zu gestalten.

Mag. Peter Paul Ranalter
Vorsitzender

Ein spürbarer Beitrag

Die Sammlung anlässlich der Gebetstage in St. Lorenzen vom 16. bis 18. Februar ergab einen Betrag von 5.515 Euro, wobei die Banküberweisungen und die direkten Abgaben im Widum nicht mitgerechnet sind. Aufgrund der Spendenfreudigkeit der Lorenzner Bevölkerung stellt diese Aktion einen spürbaren Beitrag zur Deckung der Heizkosten dar.

Der heilige Josef Freinademetz

„Die Sprache der Liebe ist die einzige Sprache, die alle Menschen verstehen“.

Am Montag, 29. Jänner wurde in der Pfarrkirche von St. Lorenzen im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes das Relief des heiligen Josef Freinademetz gesegnet. So ist die Lorenzner Pfarrkirche nicht nur um ein Kunstwerk reicher geworden, sondern es ist damit sicherlich

auch ein Wunsch vieler Gläubiger in Erfüllung gegangen.

Von der Lorenzner KVW-Ortsgruppe wurde schon vor einigen Jahren hingewiesen, dass ein Bild des ersten Südtiroler Heiligen in der Kirche von vielen gewünscht werde. Schließlich wurde ein solches Werk in Auftrag gegeben. Man entschied sich dafür, vom Künstler Franz Kerer aus Enneberg ein Re-

lief für die Lorenzner Pfarrkirche anfertigen zu lassen. Es zeigt den Heiligen mit zwei Symbolen, dem Kreuz und der Bibel.

Ein Teil der Kosten wurde vom örtlichen KVW durch den Erlös aus Veranstaltungen mitfinanziert. Der Rest muss mit Spenden aus der Pfarrgemeinde abgedeckt werden.

Peter Paul Ranalter



Stationen im Leben des Heiligen

- 1852 Am 15. April geboren als viertes von 13 Kindern in Oies (Abtei)
- 1858-1864 Volksschule in Abtei und in Brixen
- 1862-1864 Deutsche Volksschule in Brixen
- 1864-1872 Gymnasium bei den Chorherren von Neustift
- 1872-1876 Philosophisch-theologische Studien im Priesterseminar, Brixen
- 1875 Am 25. Juli Priesterweihe in Brixen durch Bischof Vinzenz Gasser
- 1875 Am 5. August, Primiz in St. Leonhard in Abtei
- 1876-1878 Kooperator und Volksschullehrer in St. Martin in Thurn
- 1878 Am 27. August, Eintritt in das Missionsseminar Steyl (Holland)
- 1879 Abschied von der Heimat Abtei, in Rom Segen vom Papst Leo XIII, Abfahrt mit dem Schiff von Ancona nach Hongkong in China
- 1879-1900 Missionar in verschiedenen Orten Chinas, verantwortlich für den Aufbau des Missionsordens in China
- 1900-1908 Provinzial der chinesischen Provinz SVD
- 1908 Am 28. Jänner, Tod in Taikia bei Tsining im Alter von 56 Jahren. Gemeinsam mit dem Ordensgründer Arnold Janssen hat er sehr viele Chinesen missioniert.
- 1975 Am 19. Oktober, Seligsprechung durch Papst Paul VI.
- 2003 Am 5. Oktober, Heiligsprechung durch Papst Johannes Paul II.



Faschingsparty im Inso-Haus

Den „Narrenabend“ haben die Jugendlichen selber organisiert.

Die Fastenzeit ist nun eingeleitet, aber vor kurzem sah man überall noch ein reges Narrentreiben. So wurde auch im Inso-Haus am Faschingsdienstag eine Faschingsparty für 11- bis 15-Jährige organisiert.

Die Idee kam von den Jugendlichen selbst, eine Kostümparty im Inso-Haus anzusagen. Die Hauptorganisation der Veranstaltung wurde deshalb auch den Jugendlichen überlassen. Schon eine Weile vor dem Faschingdienstag waren die Jugendlichen mit der Organisation der Party beschäftigt: Plakate und Flyers wurden ausgearbeitet und verteilt, der Raum geschmückt und die einzelnen Aufgabenbereiche aufgeteilt, so dass die Party zu einem gelungenen Abend werden konnte.

Am Faschingdienstag wurden um 19.00 die Türen für alle „Narren“ geöffnet und die Musik wurde laut aufgedreht. Es wurde getanzt und gelacht bis in die Nacht.

Manche reagierten wohl etwas enttäuscht, als das Faschingstreiben und die Party um halb elf schon zu Ende waren. In den Köpfen der Jugendlichen wurden aber schon wieder Pläne geschmiedet, in welche Rolle sie im nächsten Jahr schlüpfen möchten, denn nur einmal im Jahr hat man die Gelegenheit ganz jemand anderes zu sein.

Viktoria Trojer



Inso-Haus Programm für den März

Dienstag, 6. März, 19.00 Uhr, Kochabend: Pizza - Pudding (Kosten 3 Euro)

Dienstag, 13. März, 19.00 Uhr, Filmabend: „School of Rock“ (Komödie)

Samstag, 17. März, 15.00 Uhr, „Calcetto“-Turnier

Dienstag, 20. März, 19.00 Uhr, Kochabend: Bratwürste mit Sauerkraut - Bananenshake (Kosten 3 Euro)

Dienstag, 27. März, 19.00 Uhr, Filmabend: „Der Teufel trägt Prada“ (Komödie)

Dienstag, 2. April, 19.00 Uhr, Kochabend: „Spinatspatzlan“ – Birne Helene

Tischfußball (Calcetto)

Samstag, 17. März, 15.00 Uhr - im Inso-Haus findet die „Lorenzner Vorrunde“ statt. Die besten Pusterer treffen sich dann im Ufo zur „Pustertaler Vorausscheidung“. Das große Finale findet am 12. Mai im Jugendtreff Jungle in Meran statt. Gespielt wird in zwei Altersklassen, nämlich Jugendliche unter 16 Jahren und von 16 bis 25 Jahren. Den Gewinnern winken schöne Preise! Teilnahmebeitrag je Team ist 5 Euro.

Jugendraum Onach

„Gemeinsam unterwegs“, ein erlebnispädagogisches Projekt. Sechs erlebnisreiche Tage und vier unvergessliche Nächte voller Spaß und „Action“ in purer Natur warten auf die Jugendlichen. Klettern, biwakieren, niedere Seilbauten, Lagerfeuer, Flussüberquerungen und vieles mehr stehen auf dem Programm. Die Termine sind:

Freitag, 2. März, um 14.30 Uhr, erstes Treffen mit der Gruppe

Samstag, 10. März, um 18.00 Uhr, Einstiegstour

Freitag, 16. März, um 20.00 Uhr, Informationsabend für Eltern

4. bis 6. April, Gemeinsam unterwegs I

1. bis 3. Juni, Gemeinsam unterwegs II

Die Nachtreffen werden noch bekanntgegeben.

Jugendraum Montal

Mittwoch, 7. und Mittwoch 14. März: Videoworkshop um 14.30 Uhr. Der Jugendraum öffnet nach dem Workshop.

eltern telefon
telefono genitori
telefonn geniturs

800 892 829

Montag bis Samstag
10.00 bis 12.00 Uhr
Fr. 18.00 - 20.00 Uhr
www.elterntelefon.it



Einsätze der Feuerwehren

Sturm, Schneefälle, Gasaustritt und ein Sportunfall haben in letzter Zeit die Feuerwehren beschäftigt.

19. Jänner: Um 16.30 Uhr wird die Feuerwehr von Montal gerufen, weil ein Baum vom Sturm umgerissen wurde, der die Straße nach Onach blockierte. Fünf Mann fahren mit dem Kleinlöschfahrzeug aus, um die Straße schnell wieder frei zu machen. Um sich über weitere Sturmschäden zu vergewissern, wurde noch eine Kontrollfahrt nach Onach gemacht. Nach einer Stunde kehrten die Wehrmänner wieder in die Feuerwehrhalle zurück.

23. Jänner: Es schneit stark, die Straßen sind schneebedeckt. Am Abend um 20.20 Uhr geht bei der Lorenzner Feuerwehr ein Notruf ein. Die Verkehrspolizei meldet, dass ein Sattelzug bei der Auffahrt zum Tunnel der Brunecker Südumfahrung hängen geblieben sei. Als fünf Mann mit einem Einsatzfahrzeug ausrückten, kam



Beim Einsatz am 27. Jänner wegen eines Defektes an der Gasanlage musste zunächst die Hauptversorgung abgesperrt werden.

von der Brunecker Feuerwehr die Meldung, dass das hängengebliebene Schwerfahrzeug bereits wieder fahrtüchtig sei. Arbeit gab es aber doch. Am Kniepass hatte zur selben Zeit wegen des Schnees ein Mailänder Feriengast mit seinem Pkw Probleme. Die Wehrmänner halfen rasch beim Montieren der Schneeketten.

24. Jänner: Wegen der Schneefälle wird die Feuerwehr Montal um 8.25 Uhr von der Landesstraßenverwaltung zu Hilfe gerufen, um in Ellen und Onach an mehre-

ren Stellen die Straßen von umgestürzten Bäumen frei zu machen. Sieben Mann fahren mit zwei Fahrzeugen aus und behoben in knapp eineinhalb Stunden die Schäden.

27. Jänner: Wegen eines technischen Defektes trat im Kellergeschoss eines Wohnhauses in Pflaurenz Erdgas aus. Um 13.02 Uhr wurden über die Alarmzentrale die Wehrmänner der zweiten Einsatzgruppe (2. Schleife) der Lorenzner Feuerwehr zum Einsatz gerufen. Rasch waren zehn Wehrmänner mit dem Tanklösch- und einem Mannschaftsfahrzeug zur Stelle. Die Gefahrenzone wurde abgesichert, die Hauptzufuhr der Gasleitung wurde unterbrochen, die Gaskonzentration gemessen und schließlich mit einem Lüftungsgerät das Gas verflüchtigt. Nach Eintreffen der Gastechner konnten die Wehrmänner den Einsatz beenden.

11. Februar: Zur Mittagszeit wird die Feuerwehr von Stefansdorf alarmiert, um auf der Rodelbahn von Heidenberg einen verunglückten Rodler, der wegen einer Fußverletzung nicht mehr gehfähig war, zu bergen. Drei Mann fahren mit dem geländegängigen Einsatzfahrzeug über die Rodelbahn zum Unfallort, um den Verletzten zu bergen und zum Rettungswagen nach Stefansdorf zu bringen.

18. Februar: Kurz nach Mittag ging über die zentrale Alarmierung bei der Lorenzner Feuerwehr ein Hilferuf ein. Am Parkplatz bei den Kondominien in der Josef-Renzler-Straße ließen sich die Türen eines PKW nicht mehr öffnen. Weil keine unmittelbare Gefahr in Verzug war und die Türöffnung, ohne größere Schäden zu verursachen, nicht möglich war, wurde von einem weiteren Einsatz abgesehen und der Fahrzeugbesitzer an eine Fachwerkstätte verwiesen.

Walzer, Polka, Fox...

Walzer, Polka, Fox, alles was man zu einem unterhaltsamen Abend auf einem Dorffest, Kirchtag oder beim Maturaball braucht, wurde gelernt und geübt.

Es war bereits der zweite Tanzkurs innerhalb von einem Jahr, welcher vom Jugendtreff Inso-Haus organisiert wurde. Die Jugendlichen waren in ihrer Tanztechnik alles andere als Anfänger. Deswegen war es die Hauptaufgabe der beiden Tanzlehrer Jakob Steinmair und Albin Althuber den 20 Jugendlichen vor allem Tipps und Tricks für ein besseres Tanzgefühl zu geben. Daniel, der Ziehharmonika-

spieler, begleitete die Tänze mit schwungvoller Musik. Dadurch entstand eine gute Stimmung, zu der niemand das Tanzbein still halten konnte. Dem eingespielten Trio ist es während der vier Abende auf alle Fälle gelungen, die Jugendlichen zum Tanzen zu motivieren und den Spaßfaktor am volkstümlichen Tanz aufzuzeigen. Bei der nächsten Damen- oder auch Herrenwahl können die Jugendlichen nun voller Stolz zeigen, was sie alles auf Lager haben.

Viktoria Trojer

rn

2006 war für die Lorenzner AVS-Ortsstelle das an Tätigkeit umfangreichste Jahr seit deren Gründung.

„Wo Engel reisen, weist sich der Himmel“, mit diesem Sprichwort eröffnete der Ortsstellenleiter Herbert Lauton seinen Bericht am 27. Jänner im vollbesetzten Saal des Vereinshauses. Noch nie war die Vereinstätigkeit so groß wie 2006. Dies ist vor allem auf den Umstand zurückzuführen, dass bei den vorgesehenen Terminen stets günstiges Wetter herrschte und kaum Termine abgesagt werden mussten. Insgesamt 47 kleine und große Touren, Wanderungen und Fahrten hat die Lorenzner AVS-Ortsstelle im vergangenen Sommer unternommen. Davon entfielen fünf Unternehmungen auf Kletter- und Skitouren im Hochgebirge und 15 auf Bergausflüge der Jugendgruppe.

Einen besonderen Platz in der Jahreschronik nahmen die kulturelle Exkursion zum Schloss Beseno im Trentino, die Frühlingsfahrt mit mehreren Wanderungen in den Naturpark Cilento in Kampanien oder die Wandertage in Valle Maira in den Piemonteser Bergen ein. Öfters umfasste ein Ausflug mehrere Tage, sodass der Lorenzner AVS im vergangenen Jahr in der Summe 74 Tage unterwegs war.

Die größten Teilnehmerzahlen gab es bei den Ausflugsfahrten



Sie erhielten das Abzeichen für 25 Jahre Mitgliedschaft. V.l.n.r.: Martin Oberlechner, Alois Elzenbaumer, Johann Gutwenger, Christoph Peintner, Maria Gutwenger, Anton Huber, Maria Regele, Edith Kammerer, Peter Töchterle und Luis Ruedl

Ortsstellenleiter Herbert Lauton heftet Ernst Steger, der seit 60 Jahren Mitglied im AVS ist und sich mit seinen Brüdern als Bergsteiger einen großen Namen gemacht hat, das große Ehrenzeichen des AVS an die Brust.



mit durchschnittlich fast 50 Teilnehmern. Ein Verdienst an diesem großen Interesse haben neben der Vereinsführung auch die zehn geprüften und fachkundigen Wanderführer, die fünf Touren- und die sechs Jugendleiter der Ortsgruppe St. Lorenzen. Fünfmal wurde eine Tour ins Hochgebirge mit Kletterausrüstung oder Skiern unternommen. Die Jugend, meist in Gruppen mit rund 20 Teilnehmern, ist mit ihren Führern fünfzehnmal in den Bergen unterwegs gewesen.

Neben Geselligkeit und Kultur hatten auch christliche Werte ihren festen Platz. Beim 40-stündigen Gebet haben AVS-Mitglieder eine Anbetungsstunde gestaltet. Im August wurde die Bergmesse in der Mooseener Kaser und zum Ende des Tourensommers die Bergsteigerdankmesse in Maria Saalen mit Hw. Rudolf Griesser und den Oberwielenbacher Sängern gefeiert.

Ein Höhepunkt war die Ehrung langjähriger Vereinsmitglieder mit

der Überreichung des AVS-Abzeichens für 25-, 40-, 50- und 60-jährige Mitgliedschaft.

Ein Thema der Jahresversammlung war der geplante Bau einer weiteren Skipiste vom Kronplatz bis Percha mit entsprechenden Aufstiegsanlagen. Nach den Worten von Lauton sollte das noch unberührte Gebiet in seinem Zustand belassen werden. Für



Sie können auf ein halbes Jahrhundert im AVS zurückblicken. V.l.n.r.: Christian Waschgler, Hermann Oberparleiter, Gertrud Kaser, Thea Taschler und Christine Ruedl

Für die musikalische Umrahmung sorgte die Lorenzner Tanzmusik.



seinen Appell an die Politik, die versprochene Südausfahrt in Reischach zu realisieren und nicht mit unrealen Vorwänden das ganze zu hintergehen, erntete er großen Beifall.

Der großen festlichen Versammlung, die von der Lorenzner Tanzmusik musikalisch umrahmt wurde, wohnten auch Ortspfarrer Hw. Anton Meßner, Bürgermeister Helmut Gräber, der Vorstand der AVS-Sekti-

on Bruneck Georg Larcher und eine Reihe weiterer Vertreter der Gemeindeverwaltung und der Lorenzner Vereine bei. Für das laufende Jahr 2007 hat die Vereinsführung wieder ein umfangreiches Programm erstellt, darunter eine Wanderwoche auf Zypern und die Durchquerung des Totengebirges in den nördlichen Kalkalpen.

rn



Ortsstellenleiter Herbert Lauton überreicht Paula Erlacher einen Strauß für 40 Jahre Mitgliedschaft im AVS.

Messe für verstorbene AVS-Mitglieder

Am Samstag, den 3. März um 19.00 Uhr findet in der Pfarrkirche von St. Lorenzen ein Gedenkgottesdienst für die verstorbenen Alpenvereinsmitglieder statt. Altdekan Hw. Rudolf Griesser aus Kastelruth, der die Messfeier zelebriert, wird dazu auch Bilder aus Gottes Natur zeigen. Für die musikalische Gestaltung sorgen die „Herbischt-Singer“.

Auszeichnung für langjährige Treue

Jahreshauptversammlung der Michaelsburger Schützen

Am Abend des 24. Februar trafen sich die Mitglieder der Michaelsburger Schützenkompanie zur alljährlichen Andreas-Hofer-Feier in der Pfarrkirche. Nach der abendlichen Messfeier und der anschließenden Heldenkehrung beim Kriegerdenkmal im Friedhof, wurde im Schießstand bei der Markthalle die Jahreshauptversammlung in Anwesenheit von Pfarrer Hw. Anton Meßner, Vizebürgermeister Peter Ausserdorfer, Abordnungen der Schützenkompanien von Außervillgraten und Onach sowie Vertretern der örtlichen Vereine abgehalten.

Höhepunkt der Versammlung war die Auszeichnung von Franz Wieser und Luis Knapp für 40-jährige fleißige Mitgliedschaft in der Kompanie mit der Andreas-Hofer-Langjährigkeitsmedaille.

Rückblickend auf das vergangene Jahr erwähnte Hauptmann Franz Kammerer unter anderem die Restaurierung der Kapelle im Klosterwald, die sich dank fleißiger Helfer unter dem Klosterwaldbetreuer Johann Neumair würdig und gepflegt presentiere. Das kunstvolle

Bauwerks aus dem Jahre 1904, sei nicht Eigentum der Kompanie, dessen Pflege sei aber den Schützen ein großes Anliegen. Die Kosten seien durch namhafte Beiträge seitens der Gemeinde und des Südtiroler Schwarzen Kreuzes, sowie durch Eigenleistungen abgedeckt worden.

Pfarrer Anton Meßner lobte die Schützen für ihren Einsatz in kulturellen und kirchlichen Belangen. Er betonte, ebenso wie Vizebürger-

meister Peter Ausserdorfer, deren Sinn für die Realität und die ausgewogene Haltung, indem man bei den Michaelsburgern keinerlei radikale Töne höre. In dieselbe Kerbe schlug auch Bezirksmajor Heinrich Seyr, der ausdrücklich betonte, dass extremes Gedankengut, gleich welcher Richtung, im Schützenwesen auf keinem Fall Platz greifen dürfe.

rn

Luis Knapp (links) und Franz Wieser gehören seit 1967 der Michaelsburger Schützenkompanie an. Sie wurden dafür mit der Andreas-Hofer-Langjährigkeitsmedaille und dem Diplom ausgezeichnet.





Ein schöner Nachmittag

Die Jahresversammlung der Seniorenvereinigung im Bauernbund

Am Sonntag, den 11. Februar trafen sich rund 50 Seniorinnen und Senioren der bäuerlichen Bevölkerung im Gasthof Alpenrose in Montal.

Nachdem die Ortspräsidentin das Jahresprogramm bekanntgegeben hatte, verlas die Kassierin den Finanzbericht. Einige Frauen sangen das Seniorenlied und fanden damit guten Anklang. Für den Rest des Nachmittags sorgte das Duo „Wastl und Rudl“ für gute Stimmung. Nach der Marende kam der Clown „Malona“ mit seinem „Tschorgnflitzer“ und brachte die Runde zum Lachen. Um 17.30 Uhr gingen die Leute gut gelaunt nach Hause.

Herta Ploner



Frohe Stimmung bei der Jahresversammlung der bäuerlichen Senioren mit dem Clown „Malona“ und dem Duo „Rudl und Wastl“



„Daheim am Honigberg“

Maria Kammerer, Grünbacherbäuerin in Kiens, stellte in der öffentlichen Bibliothek von St. Lorenzen ihr Buch vor.

Am Mittwoch, den 13. Februar traf sich am Nachmittag im Seminarraum der Vinzenz-Gollerschule eine Gruppe Frauen, um die Vorstellung des Buches „Daheim am Honigberg“ von Frau



Maria Kammerer, mitzuerleben.

Die Autorin erzählte von Erlebnissen und Begebenheiten aus ihrer Kindheit und Jugend. Sie erinnerte sich an die entbehrungsreichen Jahre der Kriegs- und Nachkriegszeit, an all die schönen, aber auch bitteren Erlebnisse, welche die kinderreiche Familie immer mehr zusammenschweißten. Auch wusste sie viel über die Bräuche und die Hilfsbereitschaft in der Nachbarschaft zu erzählen.

Viele der betagten Zuhörerinnen nickten oft während der Erzählungen zustimmend, denn sie



„Das Leben ist wie ein Fleckerteppich, es hat helle und dunkle Streifen...“, so charakterisiert die Autorin ihre Erinnerungen. Maria Willeit Kammerer, Jahrgang 1939, erzählt in ihrem handlichen, 120 Seiten dicken Buch, über ihre Jugend als Tochter einer kinderreichen Bergbauernfamilie am heimatlichen Hof beim Alpegger am Pfalzner Honigberg. Das Buch ist ein wertvolles heimatkundliches Dokument, eine leicht lesbare Lektüre, die vor allem der Jugend empfohlen werden kann.

hatten Ähnliches mitgemacht und erlebt. Schade, dass keine jüngeren Leute anwesend waren, es wäre für sie sicher lehrreich und interessant gewesen.

Herta Ploner

Stefansdorfer wieder die Schnellsten

Die Stefansdorfer Feuerwehrmänner haben in überlegener Manier das Bezirksrodelrennen der Unterpustertaler Feuerwehren gewonnen.

Das Bezirksrodelrennen der freiwilligen Feuerwehren des Unterpustertals wurde am Samstag, den 27. Januar in Untermoi ausgetragen. Und wie die Jahre zuvor waren die Stefansdorfer in der Mannschaftswertung nicht zu schlagen. Mit zusammen 4:25:77 Minuten hatte das Stefansdorfer Team mit Oskar Gräber, Helmut Mair und Herbert Wachtler fast zehn Sekunden Vorsprung gegenüber der zweitplatzierten Wehr, den „Hausherren“ von Wengen (4:34:94 Minuten), und damit alle 18 teilnehmenden Wehren klar distanziert.

Auch im Einzelbewerb dominierten die Stefansdorfer klar. Oskar Gräber fuhr in der Kategorie der Rennrodel mit 1:23:21 Minuten Tagesbestzeit. Knapp dahinter folgte Robert Dorfmann mit 1:24.31 Minuten.

In der Einzelwertung sieht die Bilanz der Stefansdorfer folgendermaßen aus: Oskar Gräber (1:23:21) Sieger Rennrodel, Robert Dorfmann (1:24.31) 2. Platz Rennrodel, Helmut Mair (1:29:01) Sieger Tourenrodel Jg. 1966-1975, Herbert Wachtler (1:33:55) Sieger Tourenrodel Jg. 1956-1965, Josef Ausserdorfer (1:40:74) 4. Platz Tourenrodel Jg. 1942-1955, Albert Ausserdorfer (1:39:33) 11. Platz Tourenrodel Jg. 1956-1965, und Jürgen Stolzlechner (1:47:54) 17. Platz Tourenrodel Jg. 1976-1989

Lukas Ausserdorfer holt Bronze

Bereits das Wochenende zuvor, am Samstag, den 20. Januar, fand am Gitschberg das 29. Bezirksskirennen der Feuerwehren statt. Von der Feuerwehr Stefansdorf nahm Lukas Ausserdorfer teil, der trotz harter Konkurrenz den 3. Platz in der Kategorie der Rennläufer belegte. Damit qualifizierte er sich für die Landesmeisterschaft am 3. März in Obereggen.

Christian Hofer



Die drei Sieger von der Feuerwehr Stefansdorf, v.l.n.r.: Herbert Wachtler, Oskar Gräber und Helmut Mair

Die Feuerwehren gratulieren

In regelmäßigen Abständen treffen sich die Ausschüsse der drei Lorenzner Feuerwehren zu einer gemeinsamen Aussprache. Ein solches Treffen fand auch am Freitag, den 2. Februar im Gasthof Alpenrose in Montal statt.



V.l.n.r.: Kommandant Peter Kosta (FF Montal), Kommandant Josef Ausserdorfer (FF Stefansdorf), Bürgermeister Helmut Gräber und Kommandant Andreas Wanker (FF St. Lorenzen)

Bei dieser Gelegenheit gratulierten die Vertreter der drei Wehren dem Bürgermeister Helmut Gräber, der an diesem Tage seinem 65. Geburtstag feierte. Als Geburtstagsgeschenk überreichten sie ihrem „obersten Chef“ einen Feuerwehr-Einsatzmantel mit der Aufschrift „Bürgermeister“. Als Bürgermeister ist er nämlich für den gesamten Zivilschutz in der Gemeinde verantwortlich und muss daher bei Katastrophen oder anderen Schadensfällen im Gemeindegebiet vor Ort Entscheidungen treffen.

Bürgermeister Gräber freute sich sichtlich über die Glückwünsche und die Aufmerksamkeit und bedankte sich bei den Feuerwehren für die vielen Dienste am Nächsten.

Andreas Lechner

Erinnerungen

Als die Lawine Unterramwald begrub.

Schneelawinen sind im Gemeindegebiet von St. Lorenzen eine Ausnahme. Aber im Laufe der Geschichte hat es doch einige schwere Lawinenunglücke gegeben. Am 12. Februar 1951 zerstörte eine gewaltige Lawine das Futterhaus beim Unterramwalder in Ellen. Herr Rudolf Smolny aus Berlin, ein eifriger Leser des Lorenzner Bote, hat St. Lorenzen als Soldat während des Krieges kennengelernt, und war auch in späteren Jahren hier. Er hat die Lawine von Ramwald miterlebt. Seine Erinnerungen darüber hat er aufgezeichnet und uns zugeschickt.

Der Winter hatte am Ende des Jahres 1950 sehr viel Schnee gebracht. In einer der Winternächte gab es erneut Schneefall. Am folgenden Tag zogen gegen Mittag Nebel auf und es wehte der Wind. Es herrschte eine bedrückende Stille.

Mein Freund, der wenige Tage vorher hier eingetroffen war, ist an diesem Tag nach Bruneck gefahren. Ich saß allein im Zimmer und las gerade die Landeszeitung „Dolomiten“. Zuweilen schweifte mein Blick hinaus in die tief verschneite Landschaft.

Da, fast gleichzeitig mit dem letzten Zwei-Uhr-Glockenschlag vom Montaler Kirchturm, setzte ein eigenartiges Rauschen ein. Es hörte sich an wie ein brechendes Krachen aus großer Höhe des Berges. Es schien, als würde das Bersten und Splittern die Dorfnähe erreichen. Endlich verlor sich das unheimliche Donnern. Kein Zweifel, eine mächtige Lawine war abgegangen.

Alarmierender Glockenruf erscholl in Nah und Fern, während ich durch den tiefen Schnee den Berg hinauf dem Wald zustrebte. Fast gleichzeitig mit einem Alpinisoldaten erreichte ich den Waldrand. Der Soldat wies mir die Richtung zum riesigen Schneeabbruch. Nach einer weiteren halben Stunde steilen Aufstiegs durch den Wald bemerkte ich vor mir inmitten von Baumsplintern und Baumstrünken in den Schneemassen Scheunen- und Haustrümmer. Es waren bereits Leute da und ständig wurden es mehr. Es war kein gutes Gefühl, denn oben am Joch drohten noch große Schneemassen.

Ich wurde informiert und gewarnt. Die oberen tragenden Bauteile des

Gebüdes sind von der Lawine fortgerissen worden. Auch das Balkenwerk der tiefer gelegenen weiten Stallanlage drohte von der unermesslichen Schneelast eingedrückt zu werden.

Den Bauer und seine beiden Söhne hatte die Vorsehung bewahrt. Sie waren in der Tenne beim Stroh schneiden gewesen. Wegen des laut dröhnenden Dieselmotors hatten sie die herannahende Lawine nicht rechtzeitig wahrgenommen und wurden mit der Scheune vom Schnee fortgewirbelt. In einem Mantel aus Stroh und Heu, nur geringfügig verletzt, haben sie sich etwa 100 Meter weiter abwärts, inmitten von Schnee und Ästen wiedergefunden.

Ich wandte mich an Umstehende und fragte, ob man nicht helfen könne, unten im Stall sei gewiss noch

Leben. Was kann hier getan werden? Die Stallbalken hingen tief durch und sanken zunehmend ab. Außerdem herrschte unten völlige Dunkelheit, denn die Lawine hatte sämtliche Öffnungen verschüttet.

Drei Mann gruben ein Loch zum vermuteten Stalleingang. Von ihnen kam der Ruf „Ein Stallfenster“! Man drängte herbei, aber ohne Absicht hier einzusteigen. Ich lag bereits im Schnee und schob mich zur Öffnung hinab. Ich hörte einen warnenden Ruf von oben: „Pass auf, hier kommst du nicht mehr raus!“

Was weiter geschah, wird mir unvergesslich bleiben. Ich tastete mich, halb liegend, den Stallabgang hinein, hielt inne und hörte über mir das leise Knistern im Deckengebälk. Ich spürte förmlich die darüberliegende riesige



Die Ramwalderhöfe, das Futterhaus beim Unterramwalder wurde nach der Lawine 1951 nicht mehr aufgebaut

Schneelast. Es war fürchterlich, als ich die schnaufenden Stöhnlaute von 13 Kühen im Stall vernahm. Auf ihnen lasteten die bereits heruntergedrückten Balken. Alles sank langsam tödend tiefer. Es gab keine Rettung. Mich befahl Aufschluchzen. Verzweifelt schlug ich mit den Händen auf den Boden des Stallganges. Schmelzwasser spritzte auf. Ich schob mich weiter, da gewährte ich etwas entfernt eine Helligkeit und vernahm von dort einen Laut. Auf Knien und Ellenbogen strebte ich dorthin. Da stieß ich auf einen warmen weich-

haarigen Körper eines Tieres, auf ein Kalb. Ich versuchte es von der Kette zu lösen, aber es zog derart daran, dass mein Vorhaben nicht gelang. Endlich konnte ich den Knebel durch den Kettenring stoßen und das Kalb befreien. Das Tier streichelnd wartete ich ab, denn jetzt hatte ich die Lichtquelle vor, bzw. über dem Kalb erkannt. Draußen hatte man den verschütteten Stalleingang hinuntergegraben und ich erkannte das Oberlicht der Türe. Endlich nach weiterem Graben durch den hart gepressten Schnee konnte die Türe langsam geöffnet werden.

Ich half natürlich kräftig dabei mit. Das Kalb wurde herausgezogen. Der Bauer, schneebedeckt, strich mir übers Haar. Sieben Minuten später fiel das gesamte Stallgebäude unter dumpfem Krachen zusammen. Die Lawinkrone füllte seine Tiefe. Blicke gingen entsetzt zu mir. Vier Männer begleiteten langsam das Kalb zum Wohngebäude hinauf, das zum Teil im Schnee versunken war.

Rudolf W. Smolny



SPORTGESCHEHEN

Neue Trikots für die III. Amateurliga

Die neuen Dressen der Lorenzner Elf tragen das Markenzeichen vom Wohnstudio Steurer und Frischmarkt.

Nach 15 Jahren werden die Lorenzner Fußballer wieder in den offiziellen Vereinsfarben schwarz-

weiß spielen. Bei der Suche nach Sponsoren ist der Verein beim Wohnstudio Steurer und beim Inhaber des Geschäfts Frischmarkt, Roland Zimmerhofer, auf offene Ohren gestoßen.

Es war nicht einfach Unternehmer zu finden, die bereit waren, die Fußballmannschaft bei den Ausgaben für Sportausrüstung und

Trainer finanziell zu unterstützen. Im Beisein der neuen Sponsoren wurde am 21. Februar die neue Bekleidung der Mannschaft verteilt. Mit einem gemeinsamen Essen wurde die kleine Feier beendet.

Domenico Vitale



Bei der Übergabe der neuen Trikots für die Lorenzner Mannschaft der III. Amateurliga. V.l.n.r.: Sektionsleiter Gerd Federer, Sponsor Kurt Steurer und der Verantwortliche für die Mannschaft Domenico Vitale. Es fehlt der zweite Sponsor Roland Zimmerhofer vom Kaufhaus Frischmarkt.

Spielkalender Frühjahr 2007

Provinzpokal

Hinspiel: Samstag 24. März St. Lorenzen – Aicha
Rückspiel: Samstag 31. März Aicha – St. Lorenzen

III. Amateurliga Rückrunde

7. April um 16.00 Uhr	St. Lorenzen - Issing
15. April um 16.00 Uhr	Franzensfeste - St. Lorenzen
22. April um 16.00 Uhr	St. Lorenzen - Lajen
29. April um 16.00 Uhr	Lüsen - St. Lorenzen
6. Mai um 16.30 Uhr	St. Lorenzen – Aicha
13. Mai um 16.30 Uhr	Brixen - St. Lorenzen
20. Mai um 16.30 Uhr	St. Lorenzen - Klausen
27. Mai um 16.30 Uhr	Sterzing - St. Lorenzen
3. Juni um 16.30 Uhr	St. Lorenzen - Neustift

Sämtliche Spiele werden auch in der Sportbar und in Montal angeschlagen.

Lorenzner Gemeindeskirennen 2007

Der Sporttag für alle Lorenzner Freunde des Skisports. Matthias Erlacher fährt die Bestzeit

Der heurige Gemeindeskitag am Samstag, den 10. Februar, war wieder ein schönes Erlebnis. Mehr als 120 Teilnehmer stellten sich dem Starter. Da die Schneeverhältnisse diese Traditionsveranstaltung am heimischen Hang bei Pflaurenz nicht zuließen, wichen die Veranstalter auf die bestens präparierte Slalompiste am Guggenberglift in Taisten aus.

Freizeitsportler aller Altersklassen, junge Anfänger und erfahrene Rennläufer des ASV maßen ihr Können. Die Skiläufer und die Böcklfahrer suchten die Ideallinie zwischen den Torstangen, um in möglichst kurzer Zeit die Ziellinie zu passieren. Bei schönem Wetter erlebten alle ein spannendes und aufregendes Rennen.

Mit überragender Bestzeit von 00:38,03 konnte der talentierte Lorenzner Nachwuchsläufer Matthias Erlacher als Sieger die Kronberg-Trophäe in Empfang nehmen. Für die Fachwelt war dies keine große Überraschung, denn Erlacher hat als Rennläufer beim Leistungszentrum Kronplatz schon mit Erfolgen bei FIS- und Europacuprennen aufhören lassen. Allerdings durfte er sich

Michaela Kargruber in vollem Einsatz



keinen Fehler leisten, denn es waren auch mehrere direkte Konkurrenten wie Armin Regele oder Sascha Sorio am Start, die ebenfalls als exzellente Rennläufer bereits im nationalen und internationalen Skizirkus mitmischen. Insgesamt wurden sehr gute Leistungen geboten.

Die Preisverteilung fand im großen Saal des Vereinshauses in St. Lorenzen statt, wo Sektionsleiter Oswald Dantone und der Präsident des ASV St. Lorenzen Alois Pallua allen einen schönen Preis überreichen konnten. Erstmals wurden heuer den Teilnehmern leckere „Tirtlan“ serviert, die vorzüglich mundeten.

Christine Peintner und Karin Regele hatten über 200 Stück dieser Köstlichkeiten eigens für diesen Tag vorbereitet und zur Preisverteilung frisch gebacken.

In großartiger Weise haben zahlreiche Firmen durch viele Sachpreise und Spenden dazu beigetragen, dass auch noch eine Tombola veranstaltet werden konnte, so dass niemand mit leeren Händen nach Hause gehen musste.

Der Skiclub St. Lorenzen freut sich über den schönen Erfolg und lädt alle zum jährlichen Vereinsskirennen ein, das im April stattfinden wird.



Die Medaillengewinnerinnen des Jahrganges 1995-96. Vera Forer (Silber), Sarah Stoll (Gold) und Maria Magdalena Klotz (Bronze)

Mädchen 2002 und jünger

1. Lisa Stoll 2:29,95
2. Daniela Lanz disq.

Buben 2001 und jünger

1. Noah Amrain 0:58,30
2. Patrick Ellecosta 1:14,04
3. Tobias Neumair 1:18,86

Mädchen 1999-2000

1. Carolin Stuffer 0:57,39
2. Nadine Ellecosta 0:59,76
3. Miriam Stoll 1:07,90
4. Vera Dorfmann 1:16,22
5. Lea Dorfmann 1:17,56
6. Katrin Neumair 1:30,34
7. Alissa Maria Reier 1:48,85

Buben 1999-2000

1. Simon Grassl 0:54,75
2. Julian Dantone 0:59,40
3. Maximilian Gatterer 1:07,82
4. Diego Mattevi 0:08,15

Buben 1997-1998

1. Felix Graber 0:51,39
2. Johannes Grünbacher ... 0:53,30
3. Stefan Gasser 0:57,45
4. Stefan Berger 0:58,47
5. Juri Grassl 1:16,83

Mädchen 1995-1996

1. Sarah Stoll 1:01,01
2. Vera Forer 1:01,68
3. Maria Magdalena Klotz .. 1:08,95

Buben 1995-1996

1. Oskar Hellweger 0:46,78
2. Andreas Gatterer 0:55,73

Buben 1991-1993

1. Alex Kolhaupt 0:44,21
2. Roman Hellweger 0:45,19
3. Philipp Außerdorfer 0:46,24
4. Dennis Gasser 0:46,81
5. Gasser Patrick 0:47,10
6. Matthias Hellweger 0:47,58

Kategorie Damen

1. Siegrid Stoll 0:45,36
2. Daniela Alberton 0:46,16
3. Manuela Amrain 0:46,54
4. Heidi Tinkhauser 0:47,53
5. Daniela Michelotto 0:49,77
6. Priska Berger 0:53,17
7. Michaela Kargruber 0:56,27
8. Silvia Wolfsgruber 0:58,71
9. Martina Forer 0:59,61
10. Susanne Oberleiter 1:04,95
11. Sigl. Alberton Bracco disq.
12. Tamara Hilpolt disq.

Mädchen 1997

1. Jasmin Lanz..... 0:55,95
2. Katrin Stoll..... 1:03,93
3. Julia Dorfmann..... 1:04,26
4. Anna Lena Reier..... 1:10,11

Senioren (1958 und älter)

1. Hubert Hofer..... 0:47,15
2. Harald Thies..... 0:54,77
3. Valentin Klotz..... 0:58,53

Rennfahrerinnen 2000-1999

1. Janna Neumair..... 0:59,28

Rennfahrerinnen 1999-1998

1. Anna Wolfsgruber..... 0:47,65
2. Sara Kolhaupt..... 0:51,67
3. Linda Kammerer..... 0:55,14
4. Nina Kammerer..... 0:56,09

Rennfahrer 1999

1. Thomas Berger..... 0:48,74
2. Fabian Frenes..... 0:51,51
3. Daniel Frenes..... 1:00,70

Rennfahrer 1996-1997

1. Lukas Gatterer..... 0:44,76
2. Martin Auer..... 0:45,90
3. Thomas Ferdik..... 0:45,91
4. Marius M. Hellweger..... 0:46,05
5. Lucas Dantone..... 0:48,01
6. Julian Michelotto..... 0:50,61
7. Jakob Bachmann..... 0:52,38

Rennfahrerinnen 1993-1995

1. Sabine Wolfsgruber..... 0:41,28
2. Martina Hofer..... 0:42,89

Rennfahrer 1994-1995

1. Max Klettenhammer..... 0:40,71
2. David Markus Schmid..... 0:42,46
3. Simon Berger..... 0:43,14
4. Dominik Leitner..... 0:44,08
5. Tobias Piffrader..... 0:45,90
6. Manfred Kammerer..... 0:47,07

Kategorie Altherren (1964-1959)

1. Oswald Dantone..... 0:40,58
2. Paul Campidell..... 0:41,88
3. Erich Oberlechner..... 0:42,16
4. G. Tschurtschentaler..... 0:42,28
5. Andreas Leitner..... 0:43,11
6. Konrad Taibon..... 0:43,12
7. Raimund Berger..... 0:43,93
8. Franz Seidner..... 0:44,31
9. Hermann Aichner..... 0:44,77

Herren 1969-1965

1. Reinhold Pescosta..... 0:40,75
2. Alois Ellecosta..... 0:41,53
3. Peter Berger..... 0:42,00
4. Andreas Grünbacher..... 0:42,08
5. Arnold Gatterer..... 0:42,46
6. Norbert Stoll..... 0:44,63
7. Manfred Ferdik..... 0:45,22
8. Egon Denicolò..... 0:47,51
9. Erhard Kolhaupt..... disq.

Herren 1987-1977

1. Sascha Sorio..... 0:38,56
2. Stefan Irschara..... 0:41,96
3. Thomas Toniatti..... 0:44,27
4. Wolfgang Seppi..... 0:46,46

Rennfahrer 1992-1993

1. Michael Huber..... 0:39,98
2. Hannes Peintner..... 0:42,20
3. Martin Weissteiner..... 0:42,42

Rennfahrer 1987-1989

1. Matthias Erlacher..... 0:38,03
2. Armin Regele..... 0:39,68
3. Ivan Klettenhammer..... 0:39,84

Rennböckl - Kinder

1. Joh. Ausserdorfer..... 1:04,78
2. Lucas Dantone..... 1:46,27
3. Nadine Ellecosta..... 2:18,43
4. Thomas Ferdik..... 2:19,59
5. Julian Michelotto..... 4:13,45

Rennböckl - Herren

1. Alois Ellecosta..... 1:17,44
2. Manfred Ferdik..... 1:28,40
3. Wolfgang Seppi..... 1:34,72

Rennböckl - Damen

1. Tamara Hilpolt..... 2:12,61
2. Daniela Michelotto..... 2:12,94
3. Susanne Oberleiter..... 2:28,19

Manfred Ferdik

Böcklfahrer schneller als Rodler

Die Stefansdorfer Feuerwehr gewinnt das Bockrodelrennen am 11. Februar um die Heidenbergtrophäe.

Wieder waren es die Rodler der FF Stefansdorf, die den Sieg bei der 9. Auflage des Bockrodelrennens um die Heidenbergtrophäe davontrugen. Die Mannschaft mit Robert Dorfmann, Herbert Wachtler und Josef Ausserdorfer erzielte die beste Gesamtzeit vor dem ASC Olang mit Arthur Lahner, Alfred und Arnold Reichegger.

Die schnellsten auf der Bahn aber waren die Böcklfahrer aus Olang, die allen Rodlern davon fuhren. Auf der eher stumpfen Schneebahn hatten die Rodler keine Chance. Wenigen war es gelungen die Schiene entsprechend zu präparieren und die richtige Wachsmischung aufzutragen. Nur bei Artur Lahner, der bei den Rodlern Tagesbestzeit fuhr, ebenso wie bei Robert Dorfmann und Michael Falkensteiner blieb die Stoppuhr vor 3.30 Minuten stehen. Das interne Duell der drei Mannschaften aus Montal, die mit 20 Startern am

Rennen teilnahmen, entschied ganz klar die „Radlrunde“ vor der Feuerwehr und dem „Vespaclub“.

Das heurige Bockrodelrennen konnte die Teilnehmerzahl der letzten Jahre nicht erreichen, aber immerhin war die stattliche Anzahl von 90 Rodlerinnen, Rodlern und Böcklfahrern am Start. Veranstalter und Teilnehmer erlebten einen schönen Tag und das Rennen ging reibungslos über die Bühne. Eine Vielzahl von Betrieben aus St. Lorenzen und Bruneck, allen voran der Berggasthof Heidenberg und die Raika St. Lorenzen, haben die Veranstaltung unterstützt. Wie bei früheren Rennen konnte allen Teilnehmern neben den Medaillen und Trophäen auch ein Sachpreis überreicht werden. Hermann Oberholzer zog das große Los, er gewann eine Torgglerrodel-Spezial im Wert von 350 Euro.

Peter Ausserdorfer



Felix Graber beim Start

Das Siegertrio der Stefansdorfer Feuerwehr, v.l.n.r.: Josef Ausserdorfer, Robert Dorfmann und Herbert Wachtler



Das Gemeinderodelrennen

Die für alle Lorenzner Rodelfreunde offene Veranstaltung der Sektion Rodeln fand heuer am 18. Februar auf der Heidenbergpiste in Stefansdorf statt.



*Gerd Gräber
und Julian
Oberhöller*

Eigentlich hätten es die Schneebedingungen zugelassen, dieses beliebte Rennen auf der Sonnwendkofelbahn in Moos

auszutragen. Die Veranstalter entschieden sich aber für die bestens präparierte Heidenberg-Bahn in Stefansdorf.

Um 11.00 Uhr wurden die ersten Teilnehmer ins Rennen geschickt. Schon zu Beginn zeichnete sich ein spannender Kampf um die Bestzeit ab. Man konnte unschwer erkennen, dass einige schon Tage vorher fleißig Trainingsfahrten absolviert hatten. Natürlich belegten diese auch die vordersten Ränge. Schnellster des Tages war schließlich Robert Dorfmann.

Für die jüngeren Kategorien, die Doppelsitzer und die Hornschlitten wurde der Start verkürzt, sodass diese nicht in Heidenberg, sondern etwa auf halber Strecke starteten. Sehr zum Leidwesen der Zuschauer war nur ein Hornschlitten angetreten, der aber die „Gaudi“ der Teilnehmer nicht schmälerte.

Damen Volksrodel 1990 und älter

- | | |
|--------------------------|---------|
| 1. Rosmarie Ausserdorfer | 3:43,80 |
| 2. Gabi Falkensteiner | 4:01,72 |

Herren Volksrodel 1985-1991

- | | |
|-------------------------|---------|
| 1. André Oberhammer | 3:26,82 |
| 2. Daniel Oberhollenzer | 3:29,38 |
| 3. Bernd Mairegger | 3:33,20 |

Herren Volksrodel 1969-1960

- | | |
|------------------------|---------|
| 1. Robert Dorfmann | 3:11,19 |
| 2. Norbert Oberhöller | 3:21,83 |
| 3. Elmar Steger | 3:24,13 |
| 4. Hermann Oberlechner | 3:26,40 |
| 5. Hartmann Radmüller | 3:31,52 |
| 6. Bernhard Huber | 3:33,46 |
| 7. Laurentius Pueland | 3:36,60 |



*Christa und Maximilian
Gräber*

Herren Volksrodel 1984-1970

- | | |
|--------------------------|---------|
| 1. Michael Falkensteiner | 3:15,20 |
| 2. Werner Oberhammer | 3:17,43 |
| 3. Roland Ploner | 3:18,22 |
| 4. Hubert Steinmair | 3:19,20 |
| 5. Rudi Oberparleiter | 3:32,65 |
| 6. Jürgen Stolzechner | 3:35,79 |
| 7. Alex Peintner | 3:59,60 |
| 8. Sigmund Kofler | 4:14,39 |

Herren Volksrodel 1959 und älter

- | | |
|-----------------------|---------|
| 1. Herbert Wachtler | 3:16,25 |
| 2. Josef Ausserdorfer | 3:19,85 |
| 3. Walter Zingerle | 3:20,50 |
| 4. Hartmann Mairegger | 3:22,28 |
| 5. Anton Deleg | 3:24,25 |
| 6. Hans Ergan | 3:53,27 |
| 7. Peter Rizzi | 4:09,90 |
| 8. Werner Mair | 4:22,00 |
| 9. Josef Degilia | 4:48,66 |

Herren Rennböckl 1990 u. älter

- | | |
|--------------------------|---------|
| 1. Johannes Ausserdorfer | 3:21,25 |
| 2. Leonhard Wisthaler | 3:47,40 |
| 3. Egon Denicolò | 4:19,24 |

Mädchen Volksrodel 1997 u. jünger

- | | |
|-------------------|---------|
| 1. Christa Gräber | 1:14,64 |
| 2. Judith Fallner | 1:28,02 |
| 3. Silvia Kofler | 1:39,48 |
| 4. Lisa Kofler | 1:44,86 |
| 5. Hannah Fallner | 2:30,89 |

Doppel Rennböckl

- | | |
|--------------------------|---------|
| 1. Wisthaler - Pueland | 1:17,90 |
| 2. Ausserdorfer - Nocker | 1:33,34 |

Mädchen Volksrodel 1991-1996

- | | |
|-----------------------|---------|
| 1. Sandra Oberhöller | 1:15,36 |
| 2. Renate Oberlechner | 1:16,90 |
| 3. Laura Ausserdorfer | 1:19,76 |

Buben Volksrodel 1997 u. jünger

- | | |
|-------------------------|---------|
| 1. Benni Frena | 1:22,24 |
| 2. Maximilian Gräber | 1:27,99 |
| 3. Rafael Falkensteiner | 1:34,33 |

Buben Volksrodel 1994-1996

- | | |
|------------------|---------|
| 1. Elias Fallner | 1:14,73 |
|------------------|---------|

Buben Volksrodel 1992-1993

- | | |
|-------------------------|---------|
| 1. Matthias Hellweger | 1:07,90 |
| 2. Philipp Ausserdorfer | 1:08,76 |
| 3. Florian Mair | 1:39,22 |

Hornschlitten

- | | |
|-----------------------|---------|
| 1. Rizzi - Oberhöller | 1:32,39 |
|-----------------------|---------|

Doppel Volksrodel Senioren

- | | |
|--------------------------------|---------|
| 1. Mairegger/Dorfmann | 0:59,19 |
| 2. Oberparleiter/Falkensteiner | 1:01,82 |
| 3. Oberhöller/Zingerle | 1:02,58 |
| 4. Weisteiner/Oberhammer | 1:03,86 |
| 5. Liensberger/Oberhammer | 1:06,48 |
| 6. Oberhammer/Steuerer | 1:06,69 |

Doppel Volksrodel Junioren

- | | |
|---------------------------|----------|
| 1. Ausserdorfer/Hellweger | 1:15,11 |
| 2. Oberhöller/Gräber | 1:19,03 |
| 3. Gräber/Gräber | 1:21,74r |

*Die Sieger im
Doppelsitzer-
bewerb der Se-
nioren, Robert
Dorfmann (links)
und Hartmann
Mairegger*



Rund 50 Teilnehmer passierten das Ziel im Treiden, wo es für alle eine Stärkung gab. Wie in früheren Jahren wurden im Zielraum auch Lose für den Glückstopf verkauft, die starken Absatz fanden.

Bei der Preisverteilung um 16.00 Uhr im Lorenzner Vereinsaal konnte Sektionsleiter Norbert Oberhöller den Siegern Medaillen

umhängen und allen Teilnehmern schöne Preise überreichen. Die ältesten und jüngsten Teilnehmer erhielten, ebenso wie der Tagesschnellste, einen Sonderpreis. Schließlich wurden noch die Lose der Glückslotterie verlost, sodass kaum jemand mit leeren Händen nach Hause ging.

Stefan Liensberger



Die Jüngsten v.l.n.r.: Hannah Faller, Rafael Falkensteiner und Maximilian Gräber

Schulen ermitteln ihre besten Rodler

37 Schüler der vier Grundschulen von St. Lorenzen nahmen am diesjährigen Rodelrennen am 15. Februar auf der Heidenberg-Rodelbahn teil, das vom ASV St. Lorenzen Sektion Rodeln gemeinsam mit dem Schulreferat der Gemeinde organisiert wurde. Wie bestellt, schneite es einige Tage vorher, so dass sich die Bahn in einem sehr guten Zustand präsentierte. Auch die Kleinsten konnten ungefährdet am Rennen teilnehmen. Begleitet von den Anfeuerungsrufen vieler Eltern versuchte jeder so schnell wie möglich ins Ziel zu gelangen. Dort erwartete alle Rodler ein heißer Tee und ein Wurstbrot, bevor es nach Rennschluss zur Preisverteilung ging. Alle Schüler waren erfreut über die vielen Sachpreise, die einige Sponsoren gespendet hatten und über die Medaillen. Die Tagesschnellsten der Buben und Mädchen erhielten einen Pokal.



Schule einmal anders: emsiges Treiben vor dem Start

Klasse 1 und 2 Mädchen

1. Miriam StollSt. Lorenzen . 2:02,34
2. Simone AgreiterOnach 3:04,59
3. Nathalie StegerMontal 3:12,59
4. Magdalena Niederkofler Onach 3:24,43
5. Julia LeimeggerOnach 3:41,52

Klasse 1 und 2 Buben

1. Maximilian GräberStefansdorf... 1:42,18
2. Rafael Falkensteiner ..Montal 1:55,54
3. Peter MairMontal 2:07,58
4. Jonas ZimmerhoferSt. Lorenzen . 2:11,55
5. Raffael FrennerSt. Lorenzen . 2:27,56
6. Julian BacherSt. Lorenzen . 2:37,54
7. Manuel SantiOnach 2:44,71

Klasse 3 Mädchen

1. Lisa KoflerSt. Lorenzen . 2:17,28
2. Ulrike GattererSt. Lorenzen . 2:26,97

Klasse 3 Buben

1. Patrick BacherSt. Lorenzen . 1:53,20
2. Fabian LeitnerSt. Lorenzen . 2:18,98

Klasse 4 Mädchen

1. Christa GräberStefansdorf... 1:24,40
2. Natalie GräberStefansdorf... 1:29,67
3. Katrin StollSt. Lorenzen . 1:48,00
4. Sarah KirchlerSt. Lorenzen . 1:57,28



Die Schülerinnen der ersten beiden Klassen mit Schulreferent Peter Ausserdorfer (hinten links) und Hermann Oberholzner vom ASV St. Lorenzen/Sektion Rodeln (hinten rechts)

Klasse 4 Buben

1. David NiederkoflerStefansdorf... 1:37,54
2. Felix NiederkoflerStefansdorf... 1:43,23
3. Jakob StegerSt. Lorenzen . 1:43,99

Klasse 5 Mädchen

1. Laura AusserdorferStefansdorf... 1:22,70
2. Sandra OberhöllerSt. Lorenzen . 1:30,00
3. Karolin KammererStefansdorf... 1:51,37
4. Verena HochgruberSt. Lorenzen . 1:53,27
5. Alisa SteidlSt. Lorenzen . 2:01,47
6. Martina RastnerSt. Lorenzen . 2:10,06

Klasse 5 Buben

1. Elias FallerMontal 1:24,42
2. Florian MairStefansdorf... 1:29,81
3. Dominik HoferMontal 1:55,35

Klasse 1 und 2 Böckl

1. Stefan DenicolòSt. Lorenzen . 1:33,43
2. Daniel DenicolòSt. Lorenzen . 2:00,91
3. Hannah Grünbacher ...St. Lorenzen . 2:42,15

Klasse 3, 4 und 5 Böckl

1. Manuel EllecostaSt. Lorenzen . 1:24,15
2. Hannes EllecostaSt. Lorenzen . 1:29,69

Peter Ausserdorfer
Schulreferent



Judokas in Bozen und in Rom

Nach dem erfolgreichen Auftakt bei der ersten Runde zum Südtirolcup vor einem Monat in Leifers nahmen nun drei Athleten in Ostia bei Rom an der Staatsmeisterschaft teil. Hervorragend schlug sich der Nachwuchs beim Frühlingsturnier der Stadt Bozen.

An der interregionalen Qualifikation zur Staatsmeisterschaft der Kadetten am 3. Februar in Trient schafften gleich drei der vier Lorenzner Teilnehmer das Ticket zum Finale nach Rom. Carmen Gatterer, Alexandra Grünbacher und Martin Gatterer stellten sich dann Mitte Februar in der ewigen Stadt ihren Gegnern. Allerdings gelang ihnen kein Platz unter den „Top-Ten“. Alle drei mussten bereits in der Vorrunde die Segel streichen. Martin Gatterer konnte zwar einen Kampf gewinnen, verlor aber die entscheidende Begegnung etwas unglücklich, so dass ihm als 17. unter den 59 Finalisten auch der

erhoffte Einzug in die Trostrunde verwehrt blieb. Alexandra Grünbacher Platz belegte ebenfalls den 17. Rang in ihrer Kategorie.

Sarah Sieder, die sich in Trient für die Titelkämpfe bei den Junioren qualifizieren konnte, wird Anfang März am Finale der Junioren-Staatsmeisterschaft in Foligno teilnehmen.

Vittorio Veneto war kein gutes Pflaster.

Nicht wie erwartet erging es den Lorenznern am 4. Februar beim 19. internationalen Judoturnier der Stadt Vittorio Veneto. Stefan und Markus Wolfsgruber belegten die Plätze neun bzw. zwölf in der Halbschwergewichtsklasse. Für Philipp Hochgruber und Sarah Sieder reichte es für Rang 17 und Rang 18.

Medaillenregen im Bozner Glaspalast

Am 18. Februar holten die Minijudokas im Bozner Glaspalast wieder einmal die „Kohlen aus dem Feuer“. Beim 2. Internationalen Frühlingsturnier der Stadt Bozen erreichten alle 16 Lorenzner



Judith Oberhammer gewann in Bozen eine Goldmedaille.

Hoffnungsträger einen Platz am Podest. Gold holten Judith und Katarina Oberhammer, Eva Maria Niederkofler, Andrea, Marion und Karin Huber, Sarah Kirchler und Miriam Bachmann. Silbermedaillen gewannen Ulrike und Christoph Gatterer, Melanie Obergasteiger, Franziska Innerhofer, Lukas Hellweger, Helena Miladinovic, Christoph Niederkofler und Katja Fürler. Karin Huber belegte in der Kategorie Open auch noch einen vierten Platz.

Rang zwei in der Vereinswertung war der Lohn für die guten Einzelerfolge hinter Acras Bozen, aber vor den Gastgebern vom Judokwai Bozen.

Die nächsten Termine stehen schon fest. Am 4. März findet in Rodeneck der zweite Durchgang zum Südtirol Cup 2007, am 11. März das Turnier in Tolmezzo und am 18. März der Wettkampf in Gardolo statt. Ende März werden die Lorenzner auch beim Judo-Meeting in Trient dabei sein.

Daniela Sequani



Zwei Lorenzner Judosportlerinnen am Siegerpodest beim Frühlingsturnier in Bozen: Melanie Obergasteiger (links) und Katharina Oberhammer (Mitte)

Lorenzner Rennrodler stets im Spitzenfeld

Trotz widriger Umstände zeigten die beiden Lorenzner Rodler auf Naturbahn Damian Oberhöller und Stefan Liensberger konstant gute Leistungen.

Der Klimawandel machte sich heuer besonders bemerkbar. Wegen des Schneemangels mussten Rennen abgesagt, verschoben oder in andere Orte verlegt werden. Schuld war weniger der Schneemangel, sondern mehr das Problem eine renntaugliche Natureisbahn zu präparieren.

Zunächst war die Anfang Jänner ausgeschriebene Italienmeisterschaft im Aostatal betroffen. Sie wurde mit der Landesmeisterschaft zusammengelegt und wird am 3. März in Longiarü im Gadertal stattfinden.

Wegen zu warmer Witterung konnte auch wenig trainiert und getestet werden. Das erste Rennen in Laas im Vinschgau muss-

ten die Athleten fast gänzlich ohne Training bestreiten. Die Lorenzner Rennrodler Damian Oberhöller und Stefan Liensberger, die beide dem Landeskader angehören, konnten trotzdem beide einen



Platz unter den ersten fünf erringen.

Das erste internationale Rennen, das am 13. und 13. Jänner in Österreich hätte stattfinden sollen, wurde auch in Laas ausgetragen. Damian Oberhöller, der in der Kategorie der Anwärter startet, verfehlte nur knapp die Bronzemedaille. Stefan Liensberger wurde fünfter bei den Junioren.

Beim zweiten der vier Rennen um den Intercontinental-Cup, das am 20. und 21. Jänner im Passeiertal stattfand, konnten beide Lorenzner Athleten auf der technisch anspruchsvollen Bahn ihre Form wieder bestätigen. Oberhöller wurde vierter, Liensberger wieder fünfter.

Das vorletzte Rennen zum IC-Cup eine Woche später, konnte nach mehrtägigen Schneefällen doch wie geplant in Österreich, nämlich in Navis, stattfinden. Hier konnten die Österreicher den Heimvorteil klar nutzen. Trotzdem konnte sich Damian Oberhöller den vierten Platz holen. Liensberger wurde diesmal sechster.

Das Finale der internationalen Rennen wurde am 10. und 11. Jänner in Schleis, nahe der Schweizer Grenze, ausgetragen. Die warmen Temperaturen erlaubten aber nur einen Lauf. Die beiden Lorenzner, die ihre Stärke meist im zweiten Lauf zeigten, mussten wohl deshalb ihre Medaillenhoffnungen bald begraben. Für beide wurde es wieder ein fünfter Platz.

Vielleicht gelingt den beiden, die bisher immer am Material zu feilen hatten, bei den nun anstehenden Landes- und Staatsmeisterschaften in Longiarü der Sprung auf das Podest.

Stefan Liensberger

Informationsabend in Montal

Die SVP Ortsgruppe Montal/Ellen lädt alle Mitglieder des Gemeindegebietes von St. Lorenzen zu einem Informationsabend mit der Bezirksobfrau Senatorin Dr. Helga Thaler Ausserhofer.

Termin: Donnerstag, den 8. März um 20.00 Uhr
Ort: Mehrzwecksaal der Grundschule Montal

Frau Dr. Thaler Ausserhofer referiert über die aktuellen politischen Ereignisse und über Pläne und Ziele wie Toponomastik, Pflegeversicherung und Wahlgesetz.

Bürgermeister Helmut Gräber gibt einen kurzen Situationsbericht. Anschließend besteht die Möglichkeit für Fragen und Diskussion. Zum Abschluss wird ein Umtrunk geboten.

Erich Forer, Ortsobmann



SUPERTIP

Treffpunkt für Frische,
Qualität und
Preisvorteile!

ST. LORENZEN Brunecker Str. 28



GASSER PAUL

Bauunternehmen • Immobilien
Tel. 0474 / 474 063 - Fax 0474 / 474 195
www.gasserpaul.it - info@gasserpaul.it



Gewerbezone Aue 18
39030 ST. LORENZEN
TEL. 0474 403186
AUTO-TEL. 0335 61 692 95
MwSt.-Nr. 0138 976 021 4
St. Nr. KST PTR 59M17 H956E

- ✓ **Neubauten**
- ✓ **Sanierungen**
- ✓ **Außengestaltungen**

www.HOBAG.it

HOBAG AG
Bauunternehmen
Immobilien
Außengestaltung

HOBAG

Industriestrasse 12
39032 Sand in Taufers
Tel.: 0474/677 600
Fax: 0474/677 633
info@hobag.it



Tiefbauunternehmung
Bruneckerstraße 18 B
Tel. 0474 474650
Fax 0474 474631

WOLLEN SIE MEHR...

...EINRICHTUNGEN VON

wohnstudio
STEURER

Wohnstudios • 1000+ Projekte
Tel. 0474/474 650 Fax 0474/474 631
www.wohnstudio.it

STEURER
Dipl. Arch. • Dipl. Ing. • Dipl. Bauw. • Dipl. Innenarch. • Dipl. Landschaftsarch. • Dipl. Stadtplanung

Brunecker Str. 18B • 39030 Sand in Taufers
Tel. 0474/474 650 Fax 0474/474 631
E-Mail: info@steurer.it

Wir danken den Betrieben für die freundliche Unterstützung.

Vor 160 Jahren

Pöllerschießen, Missbräuche werden eingestellt.

An hohen Festtagen wurde in alter Zeit kräftig gepöllert. Es war dies nicht, wie man vielleicht meinen möchte, ein Brauch der Schützen, sondern vielmehr eine kirchliche Einrichtung. Das Pulver für die Pöller wurde von der Kirche bezahlt, ebenso der Mann, der die Pöller bediente. Zu Fronleichnam 1828 wurden 18 Pfund Sprengpulver verschossen, wofür die Lorenzner Pfarrkirche elf Gulden und 24 Kreuzer ausgab. Einer der letzten „professionellen“ Lorenzner Pöllerschützen war Franz Edler, Messerschmied in Mühlbachl.¹

Wegen der Gefährlichkeit gab es Vorschriften, die, wie man feststellen kann, nicht immer eingehalten wurden. Ein Brief des Landrichters Anton von Petzer an den Pfarrer von St. Lorenzen im März 1847 macht dies deutlich.²

An
den hochw. Herrn Pfarrer
in
St. Lorenzen

Mit Bezug auf das hohe Gub. Dekret vom 31. Dez. 1824, dann auf die h. Gub. Weisungen v. 24. Okt. 1845 No. 24279, und vom 24. Aug. 1846 No. 20771. endlich auf die landgerichtliche Currenda v. 16. Juli 1845 No. 2012 zu folge Letztern Eure H. den Platz bezeichnet haben, auf welchem bei kirchlichen Feierlichkeiten mit Pöllern geschossen wird, findet sich das Landgericht im höheren Auftrage, und wegen der vielen wiederholten Unglücksfälle veranlasst, folgendes anzuordnen.

1. Zum Laden und Abfeuern der Pöller dürfen nur solche Leute verwendet werden, welche dieser Manipulation vollkommen kundig und überhaupt verlässlich sind.

2. Denselben ist bei ihrer Anstellung unter strenger Verantwortung aufzu-

tragen, dass sie dabei die größte Vorsicht beobachten, auf das Pulver weder Steine, noch Ziegelstücke laden, alle unberufenen Gehülften u. Zuschauer vom Schießplatze entfernt halten und die Pöller nur auf dem unten bezeichneten Platze aufstellen dürfen.

3. In jenen Orten, wo sich Pöller befinden, sind dieselben wohlversperrt in einem passenden Lokale im Widum aufzubewahren und ohne Bewilligung des Herrn Seelsorgers oder des Landgerichtes niemandem auszufolgen.

4. Insbesondere dürfen dieselben zum Schießen bei Handstreichern und Hochzeiten u.s.w. in kei-



Eine Auswahl von Bällern, wie sien in früherer Zeit benutzt wurden

nem Falle ausgefolgt und verwendet werden.

5. Diejenigen Leute welche E. H. als geistliche Kirchenvorstellung das Laden und Abfeuern der Pöller bei kirchlichen Feierlichkeiten übertragen haben, sind sogleich nach Empfang dieses Schreibens vorzuladen, und es ist ihnen der Inhalt desselben zu eröffnen. So oft diese Leute gewechselt werden ist den neu Angestellten jedes Mal dieses Schreiben zu eröffnen, welches zu den Verordnungen der Seelsorge zu registrieren ist.

6. Diese Vorschrift ist nicht nur für die kirchlichen Feierlichkeiten im Orte der Seelsorge sondern auch für alle in den Filialen zu beobachten.

Als Schießplätze werden bestimmt

a für Lorenzen das Mühlstätter Waldele

b für Stegen das sogenannte Tschuppenwaldele ober der Brücke, wobei jedoch die Pöller wenigstens 150 Schritte ober der

Brücke aufgestellt werden müssen.

c für Stefansdorf der Scheibenkofl unter Haidenberg

Eine Abänderung dieser Schießplätze wie es namentlich früher in Stegen der Fall war, wo die Pöller mit der Prozession herumwanderten, und selbst in Lorenzen wo zwischen der Gottesacker- und Gartenmauer des Herrn Frühmessers geschossen wurde, wird in keinem Falle mehr gestattet.

K.K. Landgericht Bruneck
am 18. März 1847

Petzer

1 Franz Edler (gest. 1914) scheint von 1890 bis 1910 in den Rechnungen der Pfarrei und der Gemeinde als Beauftragter fürs Pöllerschießen auf.

2 Pfarrarchiv St. Lorenzen

rn

Vor 40 Jahren

Im März 1967 wurde die Lorenzner Sportschützengilde gegründet.

Walter Klenk, einer der Gründungsmitglieder und erster Unterschützenmeister, war ein besonders eifriges Vereinsmitglied der Lorenzner Sportschützen. Er hat die Ereignisse über die Anfänge der Gilde aus seiner Sicht niedergeschrieben und damit einen wertvollen Beitrag zur Lorenzner Vereinslandschaft hinterlassen.

... Es war so weit, der Tag der Gründung des Vereins war gekommen, es war der 12. März 1967, 8h abends. Im hintern Lokal des Gasthofes zur Traube, im alten Stüberl, waren zu meinem Erstaunen alle Tische besetzt. An dieser Stelle möchte ich besonders die Verdienste unseres Schützenkameraden Niedermair Laurenz hervorheben, der unserem Verein jederzeit behilflich war.

Nach Besichtigung und kurzer Erläuterung des Standes wurde vorgeschlagen, einen von den Anwesenden gewählten Ausschuß auf zwei Jahre zu bestimmen. Nach längerer Debatte und Erklärungen, wegen der zu besetzenden Stellen, wurde zur Wahl geschritten. Nach einsammeln der Stimmzettel und Auswertung derselben, wurde folgendes Ergebnis bekannt:

Oberschützenmeister	Sapelza Max
Unterschützenmeister	Klenk Walter
1. Beirat	Niedermair Laurenz
2. Beirat	Pescosta Robert
3. Beirat	Gasser Alois
Kassier	Mair Anton
Schriftführer	Huber Hermann

Sodann wurde die Liste der Mitglieder ausgestellt. Insgesamt waren bis zu diesem Tag bis an die 60 Schützen, die sich im neuen Verein einschreiben ließen.

Hier die namentliche Aufstellung:

Schifferegger Ferdinand	Oberhollenzer Frieda
Oberhammer Eduard	Galler Franz
Oberhollenzer Rudolf	Sieder Josef
Golser Albin	Feichter Josef
Huber Karl	Leimegger Martin
Galler Oswald	Frena Alfons
Kofler Anton	Pramstaller Günther
Oberparleiter Johann	Leimegger Josef
Huber Karl (Öler)	Berger Johann
Kofler Alfred	Schaller Erich
Zemmer Bernhard	Pitscheider Erwin
Wurzer Herbert	Hellweger Herbert
Oberlechner Felix	Moser Franz
Wohlfarter Rudi	Oberparleiter Ernst
Steger Albert	Pramstaller Josef
Baumgartner Ignaz	Hellweger Leonhard
Hilber Anton	Lechner Hubert
Huber Maria	Hofer Paul
Schifferegger Christine	Berger Josef

Denicolò Alfons	Fürler Franz
Monthaler Alois	Mutschlechner Helga
Molling Alois	Innerbichler Frieda
Huber Johann	Knapp Anna
Oberlechner Ernst	Hellweger Johann
Wohlfarter Hansi	Sapelza Wilhelm
Niedermair Luise	

Am 18. März wurde zum erstenmal in St. Lorenzen ein Dorfschießen veranstaltet, zugleich auch die Einweihung des neuen Schießstandes. Mit großer Spannung wurde dieser Tag erwartet.

Punkt 10 h waren alle geladenen Gäste anwesend und so konnte die Einweihung vollzogen werden.

Als Gäste waren erschienen

Bürgermeister	Steinkasserer Josef
Hochw. Herr Pfarrer	Andreas Mittich
Cooperator	Josef Thaler
Oberschützenmeister v. Bruneck	Harpf Wolfi
Altoberschützenmeister v. Bruneck	Gianotti Hannes
Altoberschützenmeister	Mair Friedrich
Altoberschützenmeister	Mair Paul
Oberschützenmeister v. St. Lorenzen	Sapelza Max
Unterschützenmeister	Klenk Walter

Sowie die Schützen:

Golser Albin
Huber Karl
Niedermair Laurenz
Pescosta Robert
Huber Hermann
Mair Anton
Gasser Lois
Hellweger Herbert
Gianotti Gigi, u.a.m.

Hochwürden Mittich segnete den Stand, darauf wurde der Ehrenschoß auf die Festscheibe abgegeben. Den besten Treffer erzielte Cooperator Josef Thaler, was ein erheitendes Gelächter hervorrief. Nachdem wurde der Ehrentrunk beim „Magnis“ dargereicht und mit Lobreden auf den neuen Verein gratuliert und mit längeren Gesprächen und Rat-schlägen seitens der älteren Sportschützen konnten wir das Dorfschießen um 14 h eröffnen.

Das Dorfschießen war ein voller Erfolg. Die Schießtage vom 16. 3. bis 2. 4. waren sehr gut besucht, und etwas

ulkiges zum lachen gab es auch immer. Der beste von St. Lorenzen war Huber Karl mit 147 Ringen. Er „räumte“ sozusagen ab. Mit drei Ersten 15er Serien, 5 besten 15er, und dem besten Tiefschuß kam ihm keiner nach. Die Preisverteilung wurde beim „Magnis“ abgehalten. Nach der Prämierung der Sieger wurde im Gänsemarsch, mit der Ziehorgel voraus, von Gasthaus zu Gasthaus gezogen. So mancher wird sich noch später an diese Gaudi erinnern.

Zur Ergänzung seien hier noch einige Aufzeichnungen (nach Walter Klenk) angeführt.

1966. Im Jahre 1966, es war im Herbst nachdem einige St. Lorenzner in Brixen beim Törggeleschießen teilgenommen haben, tauchte zum erstenmal die Idee auf, auch in St. Lorenzen einen Sportschützenverein zu gründen. Nach gutem Umsehen für ein geeignetes Lokal, entschied sich die Wahl für die unteren Räumlichkeiten des Stöcklgebäudes, dessen Besitzer Herbert Hellweger ist. Nach Aussprache mit dem obgenannten, wurde das, oder die Lokale, denn es waren zwei Räume, zu 70.000.- Lire Jahresmiete an die Gründer der Sportschützen überlassen.

1967. Also, es konnte begonnen werden den Schießstand zu bauen. Es war der 8. Jänner 1967! Der Ausbau wurde zum Teil durch Selbsthilfe – zum Teil durch bezahlte Arbeitskräfte ausgeführt. Die Maurerarbeiten wurden durch Maurermeister Golser Albin geleitet, dessen Arbeiter sich bereit erklärten die anfallenden Arbeiten auszuführen. Es musste eine Mittelmauer abgerissen werden, sowie einziehen der Traversen zur Stützung der oberen Stockwerke, Abbruch der Waschküche, unterfangen zweier Kamine und Verputzarbeiten. Lantschner Peter führte sämtliche Arbeiten der Verlängerung und durch den Umbau bedingte Umverlegung der Kanalisierung und Wasserleitungen. Türstock und Inneneinrichtung wurden von Sapelza Max und Klenk



Hier haben die Sportschützen 1967 den Schießstand eingerichtet. Im September 2006 wurde dieses Gebäude abgerissen

Walter errichtet. Die Schießanlage besorgte Mair Anton. Pescosta Robert spachtelte den alten Betonboden. Wohlfarter Rudi spendierte den Riemenboden, Niedermair Laurenz die Marende. So gerüstet konnten wir mit großer Erwartung der Vollendung des Schießstandes entgegensehen.

Nach einmonatiger Bauzeit konnten die ersten Scheiben ins Visier genommen werden. Nach einer Aussprache unter den Beteiligten, wurde die Versammlung des Vereins festgelegt. Zuvor jedoch wurde mit ganzer Begeisterung jeden Mittwoch, Samstag und Sonntag geschossen.

rn

VERANSTALTUNGEN

Theatergruppe Onach

Die Theatergruppe Onach spielt das Luststück in drei Akten „Die Mandowirtschaft“ von Pauline Leimegger.

Ort: Pfarrhaus Onach

Termine: Freitag, 9. März 20.00 Uhr Premiere

Samstag, 10. März 20.00 Uhr

Sonntag, 11. März 15.00 Uhr

Ort: Vereinshaus St. Lorenzen

Termine: Samstag, 17. März 20.00 Uhr

Sonntag, 18. März 16.00 Uhr

Platzreservierungen unter Tel. 0474/40 31 62

Fahrt nach München

Die Sportschützengilde St. Lorenzen organisiert eine Fahrt zur Messeveranstaltung „Jagen und Fischen“.

Termin: Samstag, 31. März 2007

Abfahrt: 06.30 Uhr

Ort: Parkplatz Markthalle St. Lorenzen

Preis: Euro 40,00

Im Preis inbegriffen sind die Fahrt und die Eintrittskarte für die Messe.

Anmeldungen bis 15. März bei der Sportschützengilde St. Lorenzen.

AVS-Programm

AVS-Wanderungen

Sonntag, 4. März 2007: Rodeltour Piz Sorega St. Kassian evtl. Abänderung der Tour je nach Schneelage.

Sonntag, 11. März 2007: Wanderung und anschließendes Fischessen in Mozzecane.

Sonntag, 25. März 2007: Wanderung von Caprino nach Gaon - auf die Crocetta und Abstieg nach Braga.

AVS-Hochtouren

Samstag - Sonntag, 10. - 11. März 2007: Skitour im Martelltal.

Sonntag, 1. April 2007: Skitour auf den Hocheiser in der Granatspitze.

AVS-Jugend

Sonntag, 25. März 2007: Sportklettern im Sarchetal.

AVS-Verschiedenes

Samstag, 3. März 2007: Abendmesse um 19.00 Uhr mit Alt-Dekan Rudi Griesser.

Samstag, 17. März 2007: Wetterkundekurs mit Günther Geier.

Samstag, 24. März 2007: Vortrag über Nepal mit Walter Oberlechner.

Suppenonntag

Der Kath. Familienverband St. Lorenzen organisiert wieder den traditionellen Suppenonntag am 3. Fastensonntag.

Termin: Sonntag, 11. März 2007

Zeit: nach dem 10-Uhr-Gottesdienst

Ort: Vereinshaus St. Lorenzen

Es werden verschiedene Suppen als Speise angeboten. Alle sind herzlich eingeladen.

Wattturnier

Der KVV Montal-Ellen lädt alle recht herzlich zu einem Preiswatten ein.

Termin: Sonntag, 25. März 2007

Ort: Gasthof Alpenrose in Montal

Beginn: 13.30 Uhr

Den Gewinnern winken tolle Preise.

KLEINANZEIGER

17-jährige Handelsoberschülerin und 15-jährige Hotelfachschülerin suchen **Sommerbeschäftigung**. Tel. 0474/40 31 54

17-jährige sucht **Sommerjob** als Kindermädchen, in einem Geschäft oder Ähnliches. Tel. 0474/47 41 14

Suche **Putzfrau** für Haushalt in St. Martin zweimal wöchentlich für zwei Stunden am Vormittag. Tel. 347/15 54 669

LORENZNER BILDERRÄTSEL

Der heilige Sebastian ist der Schutzpatron der Schützen und der Polizeibeamten. Deswegen sind es auch die Schützen, die die Statue bei der Sebastiansprozession tragen. Er gilt als der Fürsprecher vor Krankheit und Seuchen. Dass in St. Lorenzen der heilige Sebastian besonders verehrt wird, ist nach der Überlieferung auf ein Gelöbnis von 1636 zurückzuführen. Im Sommer 1636 herrschte die Pest und diese Seuche soll die Hälfte der Lorenzner Bevölkerung hinweggerafft haben. Deswegen wird alle Jahre eine feierliche Prozession zu Ehren des heiligen Sebastian abgehalten.

70 Antwortkarten sind eingetroffen und alle trugen die richtige Antwort. Deswegen hat die Jury die Entscheidung über den Gewinner entschieden. Es wurde die Karte von **Michael Kofler** gezogen, zuhause ist und die 2F-Klasse der Mittelschule Karl Meusburger in Bruneck besucht. *einem Bücherwettbewerb*

